

Grant Thornton Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft
Gertrude-Fröhlich-Sandner-
Straße 1 | Top 13
A-1100 Wien

T +43 (0)1 505 43 13-0
F +43 (0)1 505 43 13-2013
E office1200@at.gt.com
W www.grantthornton.at

elekttronische Kopie

Bericht
über die Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. März 2022
der
Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H.
Wien

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung	1
2. Kennzahlen gemäß Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)	2
3. Aufgliederung und Erläuterung von wesentlichen Posten des Jahresabschlusses	3
4. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses	4
5. Bestätigungsvermerk	5 - 7

Anlagenverzeichnis:

Jahresabschluss zum 31. März 2022	1
Bilanz zum 31. März 2022	
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021/2022	
Anhang für das Geschäftsjahr 2021/2022	
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021/2022	2
<u>Andere Anlagen:</u>	
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB 2018)	3

An die
Geschäftsführung der
Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H.
Wien

Wir haben die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. März 2022 der

Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H.,
Wien,

(im Folgenden auch kurz "Gesellschaft" genannt)

abgeschlossen und erstatten über das Ergebnis dieser Prüfung den folgenden **Bericht**:

1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung

Mittels Gesellschafter(umlauf)beschluss vom 5. November 2021 der Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H., Wien, wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021/2022 bestellt. Die Gesellschaft, vertreten durch die Geschäftsführung, schloss mit uns einen **Prüfungsvertrag**, den Jahresabschluss zum 31. März 2022 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht gemäß den §§ 269 ff UGB zu prüfen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine **mittelgroße Kapitalgesellschaft** iSd § 221 UGB.

Bei der gegenständlichen Prüfung handelt es sich um eine **Pflichtprüfung**.

Diese **Prüfung erstreckte sich darauf**, ob bei der Erstellung des Jahresabschlusses und der Buchführung die gesetzlichen Vorschriften und die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet wurden. Der Lagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Bei unserer Prüfung beachteten wir die in Österreich geltenden **gesetzlichen Vorschriften** und die **berufsüblichen Grundsätze** ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Wir weisen darauf hin, dass die Abschlussprüfung mit hinreichender Sicherheit die Richtigkeit des Abschlusses gewährleisten soll. Eine absolute Sicherheit lässt sich nicht erreichen, weil jedem internen Kontrollsystem die Möglichkeit von Fehlern immanent ist und auf Grund der stichprobengestützten Prüfung ein unvermeidbares Risiko besteht, dass wesentliche falsche Darstellungen im Jahresabschluss unentdeckt bleiben. Die Prüfung erstreckte sich nicht auf Bereiche, die üblicherweise den Gegenstand von Sonderprüfungen bilden.

Wir führten die Prüfung mit Unterbrechungen im **Zeitraum** von Dezember 2021 bis Mai 2022 überwiegend in den Räumen unserer Kanzlei in Wien durch. Die Prüfung wurde mit dem Datum dieses Berichts materiell abgeschlossen.

Für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrages ist Frau Mag Marlene Halikias, Wirtschaftsprüfer, **verantwortlich**.

Grundlage für unsere Prüfung ist der mit der Gesellschaft abgeschlossene Prüfungsvertrag, bei dem die von der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer herausgegebenen "Allgemeinen **Auftragsbedingungen** für Wirtschaftstreuhandberufe" (Anlage 3) einen integrierten Bestandteil bilden. Diese Auftragsbedingungen gelten nicht nur zwischen der Gesellschaft und dem Abschlussprüfer, sondern auch gegenüber Dritten. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

2. Kennzahlen gemäß Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)

Ermittlung der Eigenmittelquote nach § 23 URG:

	2021/2022 EUR
Eigenkapital laut Bilanz	297.735,06
Gesamtkapital (§224 Abs. 3 UGB)	7.085.274,34
Eigenmittelquote nach § 23 URG:	
$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} =$	4,2 %

Ermittlung der fiktiven Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:

	2021/2022 EUR
Rückstellungen	557.958,15
+ Verbindlichkeiten	6.229.581,13
- liquide Mittel	<u>-632.617,46</u>
= effektives Fremdkapital	6.154.921,82
Jahresüberschuss	496.258,23
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	34.546,81
= Mittelüberschuss	530.805,04

Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:

$$\frac{\text{(effektives) Fremdkapital}}{\text{Mittelüberschuss}} = \mathbf{12 \text{ Jahre}}$$

Nach § 22 des URG wird Reorganisationsbedarf vermutet, wenn die Eigenmittelquote weniger als 8 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt.

Auf Grund der errechneten Kennzahlen liegen die Voraussetzungen für die Vermutung eines Reorganisationsbedarfes im Sinne des URG nicht vor.

3. Aufgliederung und Erläuterung von wesentlichen Posten des Jahresabschlusses

Alle erforderlichen Aufgliederungen und Erläuterungen von wesentlichen Posten des Jahresabschlusses sind im Anhang des Jahresabschlusses und Lagebericht enthalten. Wir verweisen daher auf die entsprechenden Angaben der Geschäftsführung im Anhang des Jahresabschlusses und im Lagebericht.

elektronische Kopie

4. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

4.1. Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit von Buchführung und Jahresabschluss und zum Lagebericht

Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und der Grundsätze ordnungsmäßiger **Buchführung** fest.

Im Rahmen unseres risiko- und kontrollorientierten Prüfungsansatzes haben wir - soweit wir dies für unsere Prüfungsaussage für notwendig erachteten - die internen Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung einbezogen.

Hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit des **Jahresabschlusses** und des **Lageberichtes** verweisen wir auf unsere Ausführungen im Bestätigungsvermerk.

4.2. Erteilte Auskünfte

Die gesetzlichen Vertreter erteilten die von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise. Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

4.3. Stellungnahme zu Tatsachen nach § 273 Abs 2 und Abs 3 UGB (Ausübung der Redepflicht)

Wir haben bei Wahrnehmung unserer Aufgaben als Abschlussprüfer keine Tatsachen festgestellt, die den Bestand der geprüften Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erkennen lassen. Wesentliche Schwächen bei der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses sind uns nicht zur Kenntnis gelangt.

5. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H.,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, 2. Mai 2022

Grant Thornton Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

elektronische Kopie

Jahresabschluss zum 31. März 2022

Aktiva	31.03.2022 €	31.03.2021 €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	74.644,47	75.952,31
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.630,53	31.237,28
	107.275,00	107.189,59
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	1.547.688,35	1.517.864,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.751.056,60	3.874.613,27
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.890,00	3.616,73
	4.759.946,60	3.878.230,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	632.617,46	1.475.973,81
	6.940.252,41	6.872.068,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.374,68	4.247,80
D. Aktive latente Steuern	19.372,25	0,00
Summe Aktiva	7.085.274,34	6.983.505,41

Passiva	31.03.2022 €	31.03.2021 €
A. Eigenkapital, Negatives Eigenkapital		
I. eingefordertes Stammkapital	36.336,42	36.336,42
<i>übernommenes Stammkapital</i>	36.336,42	36.336,42
<i>einbezahltes Stammkapital</i>	36.336,42	36.336,42
II. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	93.606,62	93.606,62
III. Bilanzgewinn (Bilanzverlust)	167.792,02	-328.466,21
<i>davon Verlustvortrag</i>	-328.466,21	-374.212,94
	297.735,06	-198.523,17
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	79.637,93	100.472,74
2. Steuerrückstellungen	35.378,20	17.352,20
3. sonstige Rückstellungen	442.942,02	554.981,91
	557.958,15	672.806,85
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.993,36	84.592,44
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	102.993,36	84.592,44
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.901.012,89	5.194.208,83
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	4.901.012,89	5.175.263,71
<i>davon sonstige</i>	0,00	18.945,12
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	4.901.012,89	5.194.208,83
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.225.574,88	1.230.420,46
<i>davon aus Steuern</i>	1.191.312,30	1.196.256,44
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	34.262,58	34.069,02
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	1.225.574,88	1.230.420,46
	6.229.581,13	6.509.221,73
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	6.229.581,13	6.509.221,73
Summe Passiva	7.085.274,34	6.983.505,41

	2021/2022 €	2020/2021 €
1. Umsatzerlöse	37.627.237,93	28.334.508,05
Erlösminderungen	-3.213.571,51	-2.898.709,12
	34.413.666,42	25.435.798,93
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) übrige	7.183,26	176.775,56
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand		
Waren	29.690.673,05	21.874.989,14
Skonti, Boni und Rabatte	-2.732,45	-1.878,53
	29.687.940,60	21.873.110,61
4. Personalaufwand		
a) Löhne	111.766,34	100.136,88
b) Gehälter	1.419.779,86	1.237.822,64
c) soziale Aufwendungen	419.464,35	325.583,19
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	-376,42	-7.746,00
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	399.579,91	326.945,20
	1.951.010,55	1.663.542,71
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	34.546,81	37.630,14
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	16.524,30	17.065,23
b) übrige		
Aufwand für Instandhaltung, Betriebskosten	70.843,11	66.838,70
Transportaufwand	813.655,47	737.423,54
Reise- und Fahrtaufwand	185.041,84	114.305,39
KFZ-Aufwand	95.938,39	76.747,27
Aufwand für Miete	311.935,55	299.944,79
Aufwand für Büromaterial	27.646,59	27.976,68
Nachrichtenaufwand	25.606,19	27.907,02
Aufwand für Werbung und Repräsentation	503.442,24	375.121,96
Aufwand für Versicherungen	21.406,64	16.950,00
Rechts- und Beratungsaufwand	72.151,55	49.560,23
Spesen des Geldverkehrs	26.900,11	22.612,58
Buchwert abgegangener Anlagen	1.547,60	0,00
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen	0,00	59.665,74

	2021/2022 €	2020/2021 €
diverse betriebliche Aufwendungen	55.877,31	64.049,95
	2.211.992,59	1.939.103,85
	2.228.516,89	1.956.169,08
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	518.834,83	82.121,95
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.969,85	28.476,02
9. Zwischensumme aus Z 8 bis 8 (Finanzergebnis)	-7.969,85	-28.476,02
10. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 9)	510.864,98	53.645,93
11. Steuern vom Einkommen	14.606,75	7.899,20
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-19.372,25</i>	<i>0,00</i>
12. Ergebnis nach Steuern	496.258,23	45.746,73
13. Jahresüberschuss	496.258,23	45.746,73
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-328.466,21	-374.212,94
15. Bilanzgewinn (Bilanzverlust)	167.792,02	-328.466,21

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit entsprechend der gesetzlichen Regelungen eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden - soweit gesetzlich geboten - berücksichtigt.

Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagegruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird.

	Nutzungsdauer in Jahren
Investitionen in gemietete Gebäude	10
andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5

Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres wurden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffung- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Abfertigungsrückstellung

Die Abfertigungsrückstellung wird nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,8% (Vorjahr 2,2%), einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 3,0% (Vorjahr: 2,0%) und eines Pensionseintrittsalters von 65 Jahren bei Frauen (unter Anwendung der Übergangsregelung) bzw. von 65 Jahren bei Männern, berechnet.

Jubiläumsgeldrückstellung

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder gemäß den kollektivvertraglichen Bestimmungen für Handelsangestellte werden nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,8% (Vorjahr: 2,2%), einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 3,0% (Vorjahr: 2,0%) und mit einem Fluktuationsabschlag in Höhe von 15 - 50 % (Vorjahr: 15 - 50 %) ermittelt.

Steuerrückstellungen

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt worden.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern ergeben sich insbesondere durch die Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanzansätzen der Personalrückstellungen.

	unternehmensrechtlich EUR	steuerrechtlich EUR
Abfertigungsrückstellung	-79.637,93	-44.090,68
Abfertigungsrückstellung Vorjahr	-100.472,74	-72.074,83
Jubiläumsgeldrückstellung	-66.392,57	-47.640,57
Jubiläumsgeldrückstellung Vorjahr	-51.199,28	-30.640,83
Urlaubsrückstellung	-163.743,18	-133.971,69
Urlaubsrückstellung Vorjahr	-151.985,57	-124.351,83
Aktivposten Audi SQ5	0,00	-968,57
Aktivposten Audi SQ5 Vorjahr	0,00	0,00
Leasinganzahlung Mercedes GLC (aufzehrend)	0,00	1.125,00
Leasinganzahlung Mercedes GLC (aufzehrend) Vorjahr	0,00	0,00

Da aus heutiger Sicht eine Realisierung der aktiven latenten Steuern weit überwiegend erst 2024 oder später erfolgt, wurde mit einem 23%igen Körperschaftsteuersatz gerechnet. Unter Anwendung des 23%igen Körperschaftsteuersatzes ergibt sich eine Steuerlatenz von EUR 19.372,25 (Vorjahr: EUR 19.147,53).

Auf das Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern auf den voraussichtlichen steuerlichen Verlustvortrag zum 31.03.2022 in Höhe von EUR 72.920,88 wird verzichtet.

Erläuterungen zur Bilanz**allgemeine Angaben****Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anpassung (Umgliederung) von Vorjahresbeträgen

Es erfolgten keine Anpassungen.

Erläuterungen zu den einzelnen Posten von Bilanz und GuV**Entwicklung des Anlagevermögens**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind in folgendem Anlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen kumuliert			Buchwert
	01.04.2021 31.03.2022 EUR	Zugänge Abgänge EUR	01.04.2021 31.03.2022 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	01.04.2021 31.03.2022 EUR
Anlagevermögen						
Sachanlagen						
Bauten auf fremdem Grund	236.872,96 248.306,65	11.433,69 0,00	160.920,65 173.662,18	12.741,53 0,00	0,00	75.952,31 74.644,47
Betriebs- und Geschäftsausstattung	239.933,75 240.951,24	24.746,13 23.728,64	208.696,47 208.320,71	21.805,28 0,00	22.181,04	31.237,28 32.630,53
Summe Anlagenspiegel	476.806,71 489.257,89	36.179,82 23.728,64	369.617,12 381.982,89	34.546,81 0,00	22.181,04	107.189,59 107.275,00

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.751.056,60	4.751.056,60
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.890,00	8.890,00
Summe Forderungen	4.759.946,60	4.759.946,60

Eigenkapital

Die Gesellschaft weist zum 31.3.2022 ein positives Eigenkapital aus.

In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand am 01.04.2021 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand am 31.03.2022 EUR
1. Rückstellung für Abfertigungen	100.472,74	-58.179,01		37.344,20	79.637,93
2. Steuerrückstellungen	17.352,20	-14.203,00		32.229,00	35.378,20
3. sonstige Rückstellungen					
Jubiläumsgeldrückstellung	51.199,28			15.193,29	66.392,57
Umsatzboni	145.614,01	-136.817,31			8.796,70
nicht konsumierte Urlaube	151.985,57			11.757,61	163.743,18
Gehaltsprovisionen - Boni	89.050,00	-89.050,00		73.567,00	73.567,00
Sonderzahlungen	53.200,00	-53.200,00		54.100,00	54.100,00
Rechts- und Beratungskosten	31.000,00	-31.000,00		32.000,00	32.000,00
ausstehende Eingangsrechnungen	27.000,00	-27.000,00		27.000,00	27.000,00
Werbung Leasingautos	0,00			7.095,00	7.095,00
Prozesskosten	5.000,00				5.000,00
Mehrstunden Mitarbeiter	933,05			4.314,52	5.247,57
	672.806,85	-409.449,32	0,00	294.600,62	557.958,15

Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen abgegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.993,36	102.993,36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.901.012,89	4.901.012,89
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>4.901.012,89</i>	<i>4.901.012,89</i>
sonstige Verbindlichkeiten	1.225.574,88	1.225.574,88
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.191.312,30</i>	<i>1.191.312,30</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>34.262,58</i>	<i>34.262,58</i>
Summe Verbindlichkeiten	<u>6.229.581,13</u>	<u>6.229.581,13</u>

sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind wesentliche Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden:

Dies betrifft folgende Aufwendungen:

	31.03.2022 EUR	31.03.2021 EUR
Finanzamt	28.652,58	25.678,96
Gemeinde, Magistrat	3.005,41	2.839,67
Sozialversicherungsanstalten	34.262,58	34.069,02
	<u>65.920,57</u>	<u>62.587,65</u>

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen**Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

Zusammensetzung:

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	429.088,30	1.833.088,04
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen Vorjahr	409.413,47	1.765.277,35

Gewinn- und Verlustrechnung**Entwicklung der Umsatzerlöse**

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR	Veränderung %
Umsatzerlöse	34.413.666,42	25.435.798,93	35,30

sonstige betriebliche Erträge

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
sonstige Erträge	6.067,90	48.600,13
Entgeltfortzahlung	713,28	11.230,07
Kurzarbeitsbeihilfe	402,08	49.114,41
Auflösung Einzelwertberichtigungen Kundenforderungen	0,00	67.830,95
	7.183,26	176.775,56

Personalaufwand

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
Löhne	111.766,34	100.136,88
Gehälter	1.419.779,86	1.237.822,64
soziale Aufwendungen	419.464,35	325.583,19
	1.951.010,55	1.663.542,71

Aufgliederung der Aufwendungen u. Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen:

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	20.458,39	17.271,02

sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021/2022	2020/2021
	EUR	EUR
Aufwand für Instandhaltung, Betriebskosten	70.843,11	66.838,70
Transportaufwand	813.655,47	737.423,54
Reise- und Fahrtaufwand	185.041,84	114.305,39
KFZ-Aufwand	95.938,39	76.747,27
Aufwand für Miete	311.935,55	299.944,79
Aufwand für Büromaterial	27.646,59	27.976,68
Nachrichtenaufwand	25.606,19	27.907,02
Aufwand für Werbung und Repräsentation	503.442,24	375.121,96
Aufwand für Versicherungen	21.406,64	16.950,00
Rechts- und Beratungsaufwand	72.151,55	49.560,23
Spesen des Geldverkehrs	26.900,11	22.612,58
Buchwert abgegangener Anlagen	1.547,60	0,00
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen	0,00	59.665,74
diverse betriebliche Aufwendungen	55.877,31	64.049,95
	<u>2.211.992,59</u>	<u>1.939.103,85</u>

Sonstige Pflichtangaben

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, betrug:

	<u>2021/2022</u>	<u>2020/2021</u>
Arbeiter	5	5
Angestellte	19	19
Gesamt	<u>24</u>	<u>24</u>

Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung

Geschäftsführung	Name	seit
	Harald Kilzer	08.11.2017
	Vishal Kumar Mittal	03.02.2011
	Benoit Rivallant	29.01.2019

Bezüge für die Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Angabe unterbleibt, da nur ein Geschäftsführer Bezüge der Gesellschaft erhält.

Gewährte Kredite

Den Geschäftsführern wurden keine Kredite gewährt.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr 2021/22 entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen EUR 20.000,00 für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021/22.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft steht mit Apollo Tyres (NL) B.V. (vormals: Apollo Vredestein B.V.), Ir. Schiffstraat 370, 7547 RD Enschede, Niederlande, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Der Konzernabschluss wird von der Apollo Tyres Ltd., Gurgaon, 122 001 Haryana, India, aufgestellt und liegt am Sitz der Gesellschaft auf,

Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Ereignisse, die im Jahresabschluss zu berücksichtigen wären.

Vorschlag Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Wien, 2. Mai 2022



Harald Kilzer



Vishal Kumar Mittal



Benoit Rivallant

elektronische Kopie

elektronische Kopie

Lagebericht zum 31. März 2022

1. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022 sind die Umsatzerlöse von TEUR 25.436 auf TEUR 34.414 gestiegen. Der Umsatzzuwachs im vergangenen Finanzjahr ist hauptsächlich auf die wirtschaftliche Erholung nach der Corona Pandemie und der steigende, jährliche Kilometer-, bzw. Fahrleistung aller Menschen in unserem Verkaufsgebiet zurückzuführen. Dazu kommt, dass gerade der landwirtschaftliche Bereich, sowie der LKW-Reifen-Markt im vergangenen Finanzjahr deutlich zugelegt hat, und wir in diesen Bereichen über unseren Erwartungen verkauft haben.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich um 457 TEUR von TEUR 54 auf TEUR 511. Dies ist in erster Linie mit der Umsatzsteigerung zu begründen.

Der Personalaufwand stieg um TEUR 287, da wir unser Verkaufsteam für die Anforderungen der kommenden Monate verstärkt haben, um weiterhin in allen Verkaufskanälen auf dem gewohnten Niveau weiter verkaufen zu können.

2. Risikomanagement und bestehende Risiken

1. Ausfallrisiko bei Forderungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich Ausfallrisiken. Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung nicht nachkommen. Zur effektiven Steuerung der Kreditrisiken aus offenen Forderungen hat Apollo Tyres ein Controllingssystem etabliert. Zudem ist mit den Kunden ein Eigentumsvorbehalt vereinbart.

Trotz der unsicheren Wirtschaftslage kam es im Berichtsjahr zu keinen Forderungsausfällen. Das Insolvenzverfahren gegen die Bruckmüller-Gruppe wurde seitens des Masseverwalters noch nicht abgeschlossen. Die bereits in den Vorjahren gebildete Wertberichtigung (100%) wurde daher unverändert gelassen. Seit dem Wirtschaftsjahr 2018/19 besteht für den Großteil des Kundenportfolios gemäß konzerninterner Commercial Policy eine Kreditversicherung.

2. Verrechnungspreise

Alle europäischen Tochtergesellschaften der Apollo Tyres Gruppe werden gemäß der Konzernverrechnungspreismethoden als Vertriebsgesellschaft mit begrenztem Risiko charakterisiert. Dies bedeutet, dass in den Tochtergesellschaften eine Mindestgewinnspanne gemäß der Verrechnungspreis-Benchmarking-Spanne beibehalten wird, die gegebenenfalls durch eine Verrechnungspreisanpassung am Ende jedes Geschäftsjahres festgelegt wird.

Gemäß dieser Konzernrichtlinie wirken sich Schwankungen der Rohstoffkosten nicht auf die Ergebnisse der Vertriebstöchter aus. Dieses Risiko wird auf der Ebene der Muttergesellschaft (AVBV Niederlande) gehalten.

3. Marktrisiken

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass zwar die von öffentlicher Hand getroffenen COVID-19-Maßnahmen (z.B. Ausgangssperren) weiter reduziert werden, und die Mobilität der Bevölkerung dadurch wieder steigt, dennoch ist die aktuelle politische Lage (Russland/Ukraine) im Moment so angespannt, dass es zu einer weiteren Verschlechterung der Rohstoff-Lieferungen kommen kann, und somit die Werksproduktion unserer „Mutter“ nicht wie geplant von statten gehen kann. Sämtliche Wirtschaftsprognosen, insbesondere jene für die Automobilproduktion, werden monatlich korrigiert und zeigen noch kein einheitliches Bild, dass von einer Erholung auszugehen wäre. Die Engpässe bei der Automobilproduktion und der leer gefegte Gebrauchtwagenmarkt unterstützen uns ebenfalls nicht bei unseren Zielen im kommenden Finanzjahr.

4. Zinsrisiko

Apollo Tyres ist in Verbindung mit der Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen ausgesetzt. Eine Erhöhung der Zinsen hätte Auswirkungen auf den laufenden Zinsaufwand und die künftigen Refinanzierungskosten. Diese Risiken werden im Rahmen des bestehenden Controllingsystems eingeschätzt.

Vermögenslage

	31.03.2022 TEUR	31.03.2021 TEUR	+/- TEUR	%
kurzfristiges Umlaufvermögen				
Vorräte	1.548	1.518	30	2,0
Lieferforderungen	4.751	3.875	876	22,6
sonstige Forderungen	9	4	5	145,8
flüssige Mittel	633	1.476	-843	-57,1
Rechnungsabgrenzungsposten	18	4	14	332,6
	6.959	6.876	82	1,2
kurzfristiges Fremdkapital				
kurzfristige Rückstellungen	412	521	-109	-21,0
Lieferverbindlichkeiten	103	85	18	21,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.901	5.194	-293	-5,6
sonstige Verbindlichkeiten	1.226	1.230	-5	-0,4
	6.642	7.030	-389	-5,5
Working Capital (Netto-Umlaufvermögen)	317	-154	471	k. A.
Anlagevermögen				
Sachanlagen	107	107	0	0,1
langfristiges Umlaufvermögen				
Aktive latente Steuern	19	0	19	k. A.
langfristiges Fremdkapital				
langfristige Rückstellungen	146	152	-6	-3,7
Reinvermögen (Eigenkapital)	298	-199	496	k. A.
Stammkapital	36	36	0	0,0
Gewinnrücklagen	94	94	0	0,0
Bilanzgewinn, Bilanzverlust	168	-328	496	k. A.
Summe Eigenkapital	298	-199	496	k. A.
Summe Fremdkapital	6.788	7.182	-394	-5,5
Bilanzsumme	7.085	6.984	102	1,5

Finanzlage**- Liquidität und Verschuldungsgrad**

	31.03.2022	31.03.2021
Liquidität	0,09	0,21
Verschuldungsgrad in %	2.279,72	-3.617,73

- Kapitalflussrechnung

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Ergebnis vor Steuern	511	54
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern		
Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	2	0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	35	38
Geldfluss aus dem Ergebnis	547	91
Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-926	2.315
Ab-/Zunahme der Rückstellungen, ausgenommen für Steuern vom Einkommen	-133	61
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-261	-3.177
	-1.283	-763
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern	-772	-710
Zahlungen für Steuern		
Steuern vom Einkommen	-15	-8
aktive latente Steuern	-19	0
Veränderungen Steuerrückstellungen	18	-19
	-16	-27
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-788	-737
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Anlagenzugänge lt. Anlagenspiegel (ohne Finanzanlagen)	-36	-29
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Finanzkrediten gegenüber verbundenen Unternehmen	-19	-46
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-843	-811
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	1.476	2.287
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	633	1.476

Ertragslage

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR	+/- TEUR	%
Umsatzerlöse	34.414	25.436	8.978	35,3
Betriebsleistung	34.414	25.436	8.978	35,3
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen				
Materialaufwand	-29.691	-21.875	-7.816	-35,7
Skontoerträge, Boni, Rabatte	3	2	1	-45,5
	<u>-29.688</u>	<u>-21.873</u>	<u>-7.815</u>	<u>-35,7</u>
Rohertrag I	4.726	3.563	1.163	32,6
Personalaufwand				
Löhne	-112	-100	-12	-11,6
Gehälter	-1.420	-1.238	-182	-14,7
soziale Aufwendungen	-419	-326	-94	-28,8
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	0	8	-7	95,1
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-400	-327	-73	-22,2
	<u>-1.951</u>	<u>-1.664</u>	<u>-287</u>	<u>-17,3</u>
Rohertrag II	2.775	1.899	876	46,1
sonstige betriebliche Erträge	7	177	-170	-95,9
sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.229</u>	<u>-1.956</u>	<u>-272</u>	<u>-13,9</u>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	553	120	434	362,1
Abschreibungen	<u>-35</u>	<u>-38</u>	<u>3</u>	<u>8,2</u>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	519	82	437	531,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-8</u>	<u>-28</u>	<u>21</u>	<u>72,0</u>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	511	54	457	852,3
Steuern vom Einkommen	<u>-15</u>	<u>-8</u>	<u>-7</u>	<u>-84,9</u>
Jahresüberschuss	496	46	451	984,8

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Das Management rechnet für das Geschäftsjahr 2021/22 trotz der weltweiten, fortwährenden Pandemie mit einer positiven Geschäftsentwicklung, vor allem aus diesen Gründen:

1. COVID-19: Das Unternehmen Apollo Tyres ist von den behördlich verordneten Schließungen nur sehr eingeschränkt betroffen, da unser Produkt in der sog. Versorgungskette eingesetzt wird. Die aktuellen Einschätzungen betreffend Umsatzentwicklung zum Vorjahr sehen wie folgt aus: Beim Fabrikat Vredestein gehen wir davon aus, dass wir annähernd Verkaufsmengen von vor COVID-19 herankommen werden, da wir in dem Zeitraum 01.04.2022 bis 31.03.2023 damit rechnen, dass die gefahrene Kilometerleistung in Österreich wieder zunehmen wird, und die Reifen-Nachfrage somit steigt. Weiters wurde nahezu unsere gesamte Produktpalette erneuert und auf den neusten Stand der Reifentechnik gebracht.
2. Dass der Verkauf von Apollo Reifen in Österreich wieder forciert wird und der Bedarf an LKW-, und Landwirtschaftsreifen im Moment steigt, wird sich ebenfalls positiv auf unser erwartetes, gutes Ergebnis auswirken.
Die Produktionsverlagerung der ertragsschwachen Dimensionen nach Indien ist so gut wie abgeschlossen. Vorausgesetzt, dass sich die Seefrachtpreise wieder auf ein normales Niveau begeben, sollte sich dies ebenfalls positiv auf unseren Ertrag auswirken.

4. Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen Apollo Tyres mit Sitz in Wien ist nicht im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Beide Bereiche werden von Apollo Tyres Ltd. in Indien und Apollo Tyres (NL) B.V. in Holland übernommen.

Wien, 2. Mai 2022



Harald Kilzer



Vishal Kumar Mittal



Benoit Rivallant

elektronische Kopie

Allgemeine Auftragsbedingungen für
Wirtschaftstreuhandberufe (AAB 2018)

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB 2018)

Empfohlen vom Vorstand der Kammer der Steuerberater und
Wirtschaftsprüfer zuletzt mit Beschluss vom 18.04.2018

Präambel und Allgemeines

(1) Auftrag im Sinne dieser Bedingungen meint jeden Vertrag über vom zur Ausübung eines Wirtschaftstreuhandberufes Berechtigten in Ausübung dieses Berufes zu erbringende Leistungen (sowohl faktische Tätigkeiten als auch die Besorgung oder Durchführung von Rechtsgeschäften oder Rechtshandlungen, jeweils im Rahmen der §§ 2 oder 3 Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 (WTBG 2017). Die Parteien des Auftrages werden in Folge zum einen „Auftragnehmer“, zum anderen „Auftraggeber“ genannt).

(2) Diese Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe gliedern sich in zwei Teile: Die Auftragsbedingungen des I. Teiles gelten für Aufträge, bei denen die Auftragserteilung zum Betrieb des Unternehmens des Auftraggebers (Unternehmer iSd KSchG) gehört. Für Verbrauchergeschäfte gemäß Konsumentenschutzgesetz (Bundesgesetz vom 8.3.1979/BGBl Nr.140 in der derzeit gültigen Fassung) gelten sie insoweit der II. Teil keine abweichenden Bestimmungen für diese enthält.

(3) Im Falle der Unwirksamkeit einer einzelnen Bestimmung ist diese durch eine wirksame, die dem angestrebten Ziel möglichst nahe kommt, zu ersetzen.

I. TEIL

1. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Der Umfang des Auftrages ergibt sich in der Regel aus der schriftlichen Auftragsvereinbarung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer. Fehlt diesbezüglich eine detaillierte schriftliche Auftragsvereinbarung gilt im Zweifel (2)-(4):

(2) Bei Beauftragung mit Steuerberatungsleistungen umfasst die Beratungstätigkeit folgende Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommen- oder Körperschaftsteuer sowie Umsatzsteuer und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden oder (bei entsprechender Vereinbarung) vom Auftragnehmer erstellten Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise. Wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, sind die für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise vom Auftraggeber beizubringen.
- Prüfung der Bescheide zu den unter a) genannten Erklärungen.
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden.
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.
- Mitwirkung im Rechtsmittelverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Erhält der Auftragnehmer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(3) Soweit die Ausarbeitung von einer oder mehreren Jahressteuererklärung(en) zum übernommenen Auftrag zählt, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Prüfung, ob alle in Betracht kommenden insbesondere umsatzsteuerrechtlichen Begünstigungen wahrgenommen worden sind, es sei denn, hierüber besteht eine nachweisliche Beauftragung.

(4) Die Verpflichtung zur Erbringung anderer Leistungen gemäß §§ 2 und 3 WTBG 2017 bedarf jedenfalls nachweislich einer gesonderten Beauftragung.

(5) Vorstehende Absätze (2) bis (4) gelten nicht bei Sachverständigentätigkeit.

(6) Es bestehen keinerlei Pflichten des Auftragnehmers zur Leistungserbringung, Warnung oder Aufklärung über den Umfang des Auftrages hinaus.

(7) Der Auftragnehmer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages geeigneter Mitarbeiter und sonstiger Erfüllungsgehilfen (Subunternehmer) zu bedienen, als auch sich bei der Durchführung des Auftrages durch einen Berufsbefugten substituieren zu lassen. Mitarbeiter im Sinne dieser Bedingungen meint alle Personen, die den Auftragnehmer auf regelmäßiger oder dauerhafter Basis bei seiner betrieblichen Tätigkeit unterstützen, unabhängig von der Art der rechtsgeschäftlichen Grundlage.

(8) Der Auftragnehmer hat bei der Erbringung seiner Leistungen ausschließlich österreichisches Recht zu berücksichtigen; ausländisches Recht ist nur bei ausdrücklicher schriftlicher Vereinbarung zu berücksichtigen.

(9) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden schriftlichen als auch mündlichen beruflichen Äußerung, so ist der Auftragnehmer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen. Dies gilt auch für in sich abgeschlossene Teile eines Auftrages.

(10) Der Auftraggeber ist verpflichtet dafür Sorge zu tragen, dass die von ihm zur Verfügung gestellten Daten vom Auftragnehmer im Rahmen der Leistungserbringung verarbeitet werden dürfen. Diesbezüglich hat der Auftraggeber insbesondere aber nicht ausschließlich die anwendbaren datenschutz- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen zu beachten.

(11) Bringt der Auftragnehmer bei einer Behörde ein Anbringen elektronisch ein, so handelt er – mangels ausdrücklicher gegenteiliger Vereinbarung – lediglich als Bote und stellt dies keine ihm oder einem einreichend Bevollmächtigten zurechenbare Willens- oder Wissenserklärung dar.

(12) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Personen, die während des Auftragsverhältnisses Mitarbeiter des Auftragnehmers sind oder waren, während und binnen eines Jahres nach Beendigung des Auftragsverhältnisses nicht in seinem Unternehmen oder in einem ihm nahestehenden Unternehmen zu beschäftigen, widrigenfalls er sich zur Bezahlung eines Jahresbezuges des übernommenen Mitarbeiters an den Auftragnehmer verpflichtet.

2. Aufklärungspflicht des Auftraggebers; Vollständigkeitserklärung

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Auftragnehmer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen zum vereinbarten Termin und in Ermangelung eines solchen rechtzeitig in geeigneter Form vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Auftragnehmers bekannt werden.

(2) Der Auftragnehmer ist berechtigt, die ihm erteilten Auskünfte und übergebenen Unterlagen des Auftraggebers, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig anzusehen und dem Auftrag zu Grunde zu legen. Der Auftragnehmer ist ohne gesonderten schriftlichen Auftrag nicht verpflichtet, Unrichtigkeiten fest zu stellen. Insbesondere gilt dies auch für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Rechnungen. Stellt er allerdings Unrichtigkeiten fest, so hat er dies dem Auftraggeber bekannt zu geben. Er hat im Finanzstrafverfahren die Rechte des Auftraggebers zu wahren.

(3) Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen im Falle von Prüfungen, Gutachten und Sachverständigentätigkeit schriftlich zu bestätigen.

(4) Wenn bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und anderen Abschlüssen vom Auftraggeber erhebliche Risiken nicht bekannt gegeben worden sind, bestehen für den Auftragnehmer insoweit diese Risiken schlagend werden keinerlei Ersatzpflichten.

(5) Vom Auftragnehmer angegebene Termine und Zeitpläne für die Fertigstellung von Produkten des Auftragnehmers oder Teilen davon sind bestmögliche Schätzungen und, sofern nicht anders schriftlich vereinbart, nicht bindend. Selbiges gilt für etwaige Honorarschätzungen: diese werden nach bestem Wissen erstellt; sie sind jedoch stets unverbindlich.

(6) Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer jeweils aktuelle Kontaktdaten (insbesondere Zustelladresse) bekannt zu geben. Der Auftragnehmer darf sich bis zur Bekanntgabe neuer Kontaktdaten auf die Gültigkeit der zuletzt vom Auftraggeber bekannt gegebenen Kontaktdaten verlassen, insbesondere Zustellung an die zuletzt bekannt gegebene Adresse vornehmen lassen.

3. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Auftragnehmers gefährdet wird, und hat selbst jede Gefährdung dieser Unabhängigkeit zu unterlassen. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Der Auftraggeber nimmt zur Kenntnis, dass seine hierfür notwendigen personenbezogenen Daten sowie Art und Umfang inklusive Leistungszeitraum der zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber vereinbarten Leistungen (sowohl Prüfungs- als auch Nichtprüfungsleistungen) zum Zweck der Überprüfung des Vorliegens von Befangenheits- oder Ausschließungsgründen und Interessenkollisionen in einem allfälligen Netzwerk, dem der Auftragnehmer angehört, verarbeitet und zu diesem Zweck an die übrigen Mitglieder dieses Netzwerkes auch ins Ausland übermittelt werden. Hierfür entbindet der Auftraggeber den Auftragnehmer nach dem Datenschutzgesetz und gemäß § 80 Abs 4 Z 2 WTBG 2017 ausdrücklich von dessen Verschwiegenheitspflicht. Der Auftraggeber kann die Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht jederzeit widerrufen.

4. Berichterstattung und Kommunikation

(1) (Berichterstattung durch den Auftragnehmer) Bei Prüfungen und Gutachten ist, soweit nichts anderes vereinbart wurde, ein schriftlicher Bericht zu erstatten.

(2) (Kommunikation an den Auftraggeber) Alle auftragsbezogenen Auskünfte und Stellungnahmen, einschließlich Berichte, (allesamt Wissenserklärungen) des Auftragnehmers, seiner Mitarbeiter, sonstiger Erfüllungsgehilfen oder Substitute („berufliche Äußerungen“) sind nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich erfolgen. Berufliche Äußerungen in elektronischen Dateiformaten, welche per Fax oder E-Mail oder unter Verwendung ähnlicher Formen der elektronischen Kommunikation (speicher- und wiedergabefähig und nicht mündlich dh zB SMS aber nicht Telefon) erfolgen, übermittelt oder bestätigt werden, gelten als schriftlich; dies gilt ausschließlich für berufliche Äußerungen. Das Risiko der Erteilung der beruflichen Äußerungen durch dazu Nichtbefugte und das Risiko der Übersendung dieser trägt der Auftraggeber.

(3) (Kommunikation an den Auftraggeber) Der Auftraggeber stimmt hiermit zu, dass der Auftragnehmer elektronische Kommunikation mit dem Auftraggeber (zB via E-Mail) in unverschlüsselter Form vornimmt. Der Auftraggeber erklärt, über die mit der Verwendung elektronischer Kommunikation verbundenen Risiken (insbesondere Zugang, Geheimhaltung, Veränderung von Nachrichten im Zuge der Übermittlung) informiert zu sein. Der Auftragnehmer, seine Mitarbeiter, sonstigen Erfüllungsgehilfen oder Substitute haften nicht für Schäden, die durch die Verwendung elektronischer Kommunikationsmittel verursacht werden.

(4) (Kommunikation an den Auftragnehmer) Der Empfang und die Weiterleitung von Informationen an den Auftragnehmer und seine Mitarbeiter sind bei Verwendung von Telefon – insbesondere in Verbindung mit automatischen Anrufbeantwortungssystemen, Fax, E-Mail und anderen Formen der elektronischen Kommunikation – nicht immer sichergestellt. Aufträge und wichtige Informationen gelten daher dem Auftragnehmer nur dann als zugegangen, wenn sie auch physisch (nicht fern-mündlich oder elektronisch) zugegangen sind, es sei denn, es wird im Einzelfall der Empfang ausdrücklich bestätigt. Automatische Übermittlungs- und Lesebestätigungen gelten nicht als solche ausdrücklichen Empfangsbestätigungen. Dies gilt insbesondere für die Übermittlung von Bescheiden und anderen Informationen über Fristen. Kritische und wichtige Mitteilungen müssen daher per Post oder Kurier an den Auftragnehmer gesandt werden. Die Übergabe von Schriftstücken an Mitarbeiter außerhalb der Kanzlei gilt nicht als Übergabe.

(5) (Allgemein) Schriftlich meint insoweit in Punkt 4 (2) nicht anderes bestimmt, Schriftlichkeit iSd § 886 ABGB (Unterschriftlichkeit). Eine fortgeschrittene elektronische Signatur (Art. 26 eIDAS-VO, (EU) Nr. 910/2014) erfüllt das Erfordernis der Schriftlichkeit iSd § 886 ABGB (Unterschriftlichkeit), soweit dies innerhalb der Parteiendisposition liegt.

(6) (Werbliche Information) Der Auftragnehmer wird dem Auftraggeber wiederkehrend allgemeine steuerrechtliche und allgemeine wirtschaftsrechtliche Informationen elektronisch (zB per E-Mail) übermitteln. Der Auftraggeber nimmt zur Kenntnis, dass er das Recht hat, der Zusendung von Direktwerbung jederzeit zu widersprechen.

5. Schutz des geistigen Eigentums des Auftragnehmers

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die im Rahmen des Auftrages vom Auftragnehmer erstellten Berichte, Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Berechnungen und dergleichen nur für Auftragszwecke (z.B. gemäß § 44 Abs 3 EStG 1988) verwendet werden. Im Übrigen bedarf die Weitergabe schriftlicher als auch

mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers an einen Dritten zur Nutzung der schriftlichen Zustimmung des Auftragnehmers.

(2) Die Verwendung schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Auftraggeber zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

(3) Dem Auftragnehmer verbleibt an seinen Leistungen das Urheberrecht. Die Einräumung von Werknutzungsbewilligungen bleibt der schriftlichen Zustimmung des Auftragnehmers vorbehalten.

6. Mängelbeseitigung

(1) Der Auftragnehmer ist berechtigt und verpflichtet, nachträglich hervorkommende Unrichtigkeiten und Mängel in seiner schriftlichen als auch mündlichen beruflichen Äußerung zu beseitigen, und verpflichtet, den Auftraggeber hiervon unverzüglich zu verständigen. Er ist berechtigt, auch über die ursprüngliche berufliche Äußerung informierte Dritte von der Änderung zu verständigen.

(2) Der Auftraggeber hat Anspruch auf die kostenlose Beseitigung von Unrichtigkeiten, sofern diese durch den Auftragnehmer zu vertreten sind; dieser Anspruch erlischt sechs Monate nach erbrachter Leistung des Auftragnehmers bzw. – falls eine schriftliche berufliche Äußerung nicht abgegeben wird – sechs Monate nach Beendigung der beanstandeten Tätigkeit des Auftragnehmers.

(3) Der Auftraggeber hat bei Fehlschlägen der Nachbesserung etwaiger Mängel Anspruch auf Minderung. Soweit darüber hinaus Schadenersatzansprüche bestehen, gilt Punkt 7.

7. Haftung

(1) Sämtliche Haftungsregelungen gelten für alle Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis, gleich aus welchem Rechtsgrund. Der Auftragnehmer haftet für Schäden im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis (einschließlich dessen Beendigung) nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Anwendbarkeit des § 1298 Satz 2 ABGB wird ausgeschlossen.

(2) Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die Ersatzpflicht des Auftragnehmers höchstens das zehnfache der Mindestversicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 11 Wirtschaftstreuhänderberufsgesetz 2017 (WTBG 2017) in der jeweils geltenden Fassung.

(3) Die Beschränkung der Haftung gemäß Punkt 7 (2) bezieht sich auf den einzelnen Schadensfall. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinander folgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als eine einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem und wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. Ein einheitlicher Schaden bleibt ein einzelner Schadensfall, auch wenn er auf mehreren Pflichtverletzungen beruht. Weiters ist, außer bei vorsätzlicher Schädigung, eine Haftung des Auftragnehmers für entgangenen Gewinn sowie Begleit-, Folge-, Neben- oder ähnliche Schäden, ausgeschlossen.

(4) Jeder Schadenersatzanspruch kann nur innerhalb von sechs Monaten nachdem der oder die Anspruchsberechtigten von dem Schaden Kenntnis erlangt haben, spätestens aber innerhalb von drei Jahren ab Eintritt des (Primär)Schadens nach dem anspruchsbegründenden Ereignis gerichtlich geltend gemacht werden, sofern nicht in gesetzlichen Vorschriften zwingend andere Verjährungsfristen festgesetzt sind.

(5) Im Falle der (tatbestandsmäßigen) Anwendbarkeit des § 275 UGB gelten dessen Haftungsnormen auch dann, wenn an der Durchführung des Auftrages mehrere Personen beteiligt gewesen und mehrere zum Ersatz verpflichtende Handlungen begangen worden sind und ohne Rücksicht darauf, ob andere Beteiligte vorsätzlich gehandelt haben.

(6) In Fällen, in denen ein förmlicher Bestätigungsvermerk erteilt wird, beginnt die Verjährungsfrist spätestens mit Erteilung des Bestätigungsvermerkes zu laufen.

(7) Wird die Tätigkeit unter Einschaltung eines Dritten, z.B. eines Daten verarbeitenden Unternehmens, durchgeführt, so gelten mit Benachrichtigung des Auftraggebers darüber nach Gesetz oder Vertrag be- oder entstehende Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche gegen den Dritten als an den Auftraggeber abgetreten. Der Auftragnehmer haftet, unbeschadet Punkt 4. (3), diesfalls nur für Verschulden bei der Auswahl des Dritten.

(8) Eine Haftung des Auftragnehmers Dritten gegenüber ist in jedem Fall ausgeschlossen. Geraten Dritte mit der Arbeit des Auftragnehmers wegen des Auftraggebers in welcher Form auch immer in Kontakt hat der Auftraggeber diese über diesen Umstand ausdrücklich aufzuklären. Soweit

ein solcher Haftungsausschluss gesetzlich nicht zulässig ist oder eine Haftung gegenüber Dritten vom Auftragnehmer ausnahmsweise übernommen wurde, gelten subsidiär diese Haftungsbeschränkungen jedenfalls auch gegenüber Dritten. Dritte können jedenfalls keine Ansprüche stellen, die über einen allfälligen Anspruch des Auftraggebers hinausgehen. Die Haftungshöchstsumme gilt nur insgesamt einmal für alle Geschädigten, einschließlich der Ersatzansprüche des Auftraggebers selbst, auch wenn mehrere Personen (der Auftraggeber und ein Dritter oder auch mehrere Dritte) geschädigt worden sind; Geschädigte werden nach ihrem Zutvorkommen befriedigt. Der Auftraggeber wird den Auftragnehmer und dessen Mitarbeiter von sämtlichen Ansprüchen Dritter im Zusammenhang mit der Weitergabe schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers an diese Dritte schad- und klaglos halten.

(9) Punkt 7 gilt auch für allfällige Haftungsansprüche des Auftraggebers im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis gegenüber Dritten (Erfüllungs- und Besorgungsgehilfen des Auftragnehmers) und den Substituten des Auftragnehmers.

8. Verschwiegenheitspflicht, Datenschutz

(1) Der Auftragnehmer ist gemäß § 80 WTBG 2017 verpflichtet, über alle Angelegenheiten, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet oder gesetzliche Äußerungspflichten entgegen stehen.

(2) Soweit es zur Verfolgung von Ansprüchen des Auftragnehmers (insbesondere Ansprüche auf Honorar) oder zur Abwehr von Ansprüchen gegen den Auftragnehmer (insbesondere Schadenersatzansprüche des Auftraggebers oder Dritter gegen den Auftragnehmer) notwendig ist, ist der Auftragnehmer von seiner beruflichen Verschwiegenheitspflicht entbunden.

(3) Der Auftragnehmer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche berufliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen, es sei denn, dass eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht.

(4) Der Auftragnehmer ist datenschutzrechtlich Verantwortlicher im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“) hinsichtlich aller im Rahmen des Auftrages verarbeiteter personenbezogenen Daten. Der Auftragnehmer ist daher befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Grenzen des Auftrages zu verarbeiten. Dem Auftragnehmer überlassene Materialien (Papier und Datenträger) werden grundsätzlich nach Beendigung der diesbezüglichen Leistungserbringung dem Auftraggeber oder an vom Auftraggeber namhaft gemachte Dritte übergeben oder wenn dies gesondert vereinbart ist vom Auftragnehmer verwahrt oder vernichtet. Der Auftragnehmer ist berechtigt Kopien davon aufzubewahren soweit er diese zur ordnungsgemäßen Dokumentation seiner Leistungen benötigt oder es rechtlich geboten oder beruflich ist.

(5) Sofern der Auftragnehmer den Auftraggeber dabei unterstützt, die den Auftraggeber als datenschutzrechtlich Verantwortlichen treffenden Pflichten gegenüber Betroffenen zu erfüllen, so ist der Auftragnehmer berechtigt, den entstandenen tatsächlichen Aufwand an den Auftraggeber zu verrechnen. Gleiches gilt, für den Aufwand der für Auskünfte im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis anfällt, die nach Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht durch den Auftraggeber gegenüber Dritten diesen Dritten erteilt werden.

9. Rücktritt und Kündigung („Beendigung“)

(1) Die Erklärung der Beendigung eines Auftrags hat schriftlich zu erfolgen (siehe auch Punkt 4 (4) und (5)). Das Erlöschen einer bestehenden Vollmacht bewirkt keine Beendigung des Auftrags.

(2) Soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, können die Vertragspartner den Vertrag jederzeit mit sofortiger Wirkung beenden. Der Honoraranspruch bestimmt sich nach Punkt 11.

(3) Ein Dauerauftrag (befristeter oder unbefristeter Auftrag über, wenn auch nicht ausschließlich, die Erbringung wiederholter Einzelleistungen, auch mit Pauschalvergütung) kann allerdings, soweit nichts anderes schriftlich vereinbart ist, ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes nur unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten („Beendigungsfrist“) zum Ende eines Kalendermonats beendet werden.

(4) Nach Erklärung der Beendigung eines Dauerauftrags – sind, soweit im Folgenden nicht abweichend bestimmt, nur jene einzelnen Werke vom Auftragnehmer noch fertigzustellen (verbleibender Auftragsstand), deren vollständige Ausführung innerhalb der Beendigungsfrist (grundsätzlich) möglich ist, soweit diese innerhalb eines Monats nach Beginn des Laufs der Beendigungsfrist dem Auftraggeber schriftlich im Sinne des Punktes 4 (2) bekannt gegeben werden. Der verbleibende Auftragsstand ist innerhalb der Beendigungsfrist fertig zu stellen, sofern sämtliche erforderlichen

Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden und soweit nicht ein wichtiger Grund vorliegt, der dies hindert.

(5) Wären bei einem Dauerauftrag mehr als 2 gleichartige, üblicherweise nur einmal jährlich zu erstellende Werke (z.B. Jahresabschlüsse, Steuererklärungen etc.) fertig zu stellen, so zählen die über 2 hinaus gehenden Werke nur bei ausdrücklichem Einverständnis des Auftraggebers zum verbleibenden Auftragsstand. Auf diesen Umstand ist der Auftraggeber in der Bekanntgabe gemäß Punkt 9 (4) gegebenenfalls ausdrücklich hinzuweisen.

10. Beendigung bei Annahmeverzug und unterlassener Mitwirkung des Auftraggebers und rechtlichen Ausführungshindernissen

(1) Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Auftragnehmer angebotenen Leistung in Verzug oder unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Punkt 2. oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Auftragnehmer zur fristlosen Beendigung des Vertrages berechtigt. Gleiches gilt, wenn der Auftraggeber eine (auch teilweise) Durchführung des Auftrages verlangt, die, nach begründetem Dafürhalten des Auftragnehmers, nicht der Rechtslage oder berufstüblichen Grundsätzen entspricht. Seine Honoraransprüche bestimmen sich nach Punkt 11. Annahmeverzug sowie unterlassene Mitwirkung seitens des Auftraggebers begründen auch dann den Anspruch des Auftragnehmers auf Ersatz der ihm hierdurch entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, wenn der Auftragnehmer von seinem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

(2) Bei Verträgen über die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalsachbearbeitung oder Abgabenverrechnung ist eine fristlose Beendigung durch den Auftragnehmer gemäß Punkt 10 (1) zulässig, wenn der Auftraggeber seiner Mitwirkungspflicht gemäß Punkt 2. (1) zweimal nachweislich nicht nachkommt.

11. Honoraranspruch

(1) Unterbleibt die Ausführung des Auftrages (z.B. wegen Rücktritt oder Kündigung), so gebührt dem Auftragnehmer gleichwohl das vereinbarte Entgelt (Honorar), wenn er zur Leistung bereit war und durch Umstände, deren Ursache auf Seiten des Auftraggebers liegen, ein bloßes Mitverschulden des Auftragnehmers bleibt diesbezüglich außer Ansatz, daran gehindert worden ist; der Auftragnehmer braucht sich in diesem Fall nicht anrechnen zu lassen, was er durch anderweitige Verwendung seiner und seiner Mitarbeiter Arbeitskraft erwirbt oder zu erwerben unterlässt.

(2) Bei Beendigung eines Dauerauftrags gebührt das vereinbarte Entgelt für den verbleibenden Auftragsstand, sofern er fertiggestellt wird oder dies aus Gründen, die dem Auftraggeber zuzurechnen sind, unterbleibt (auf Punkt 11. (1) wird verwiesen). Vereinbarte Pauschalhonorare sind gegebenenfalls zu aliquotieren.

(3) Unterbleibt eine zur Ausführung des Werkes erforderliche Mitwirkung des Auftraggebers, so ist der Auftragnehmer auch berechtigt, ihm zur Nachholung eine angemessene Frist zu setzen mit der Erklärung, dass nach fruchtlosem Verstreichen der Frist der Vertrag als aufgehoben gelte, im Übrigen gelten die Folgen des Punkt 11. (1).

(4) Bei Nichteinhaltung der Beendigungsfrist gemäß Punkt 9. (3) durch den Auftraggeber, sowie bei Vertragsauflösung gemäß Punkt 10. (2) durch den Auftragnehmer behält der Auftragnehmer den vollen Honoraranspruch für drei Monate.

12. Honorar

(1) Sofern nicht ausdrücklich Unentgeltlichkeit vereinbart ist, wird jedenfalls gemäß § 1004 und § 1152 ABGB eine angemessene Entlohnung geschuldet. Höhe und Art des Honoraranspruchs des Auftragnehmers ergeben sich aus der zwischen ihm und seinem Auftraggeber getroffenen Vereinbarung. Sofern nicht nachweislich eine andere Vereinbarung getroffen wurde sind Zahlungen des Auftraggebers immer auf die älteste Schuld anzurechnen.

(2) Die kleinste verrechenbare Leistungseinheit beträgt eine Viertelstunde.

(3) Auch die Wegzeit wird im notwendigen Umfang verrechnet.

(4) Das Aktenstudium in der eigenen Kanzlei, das nach Art und Umfang zur Vorbereitung des Auftragnehmers notwendig ist, kann gesondert verrechnet werden.

(5) Erweist sich durch nachträglich hervorgekommene besondere Umstände oder auf Grund besonderer Inanspruchnahme durch den Auftraggeber ein bereits vereinbartes Entgelt als unzureichend, so hat der Auftragnehmer den Auftraggeber darauf hinzuweisen und sind Nachverhandlungen zur Vereinbarung eines angemessenen Entgelts zu führen (auch bei unzureichenden Pauschalhonoraren).

(6) Der Auftragnehmer verrechnet die Nebenkosten und die Umsatzsteuer zusätzlich. Beispielhaft aber nicht abschließend im Folgenden (7) bis (9):

(7) Zu den verrechenbaren Nebenkosten zählen auch belegte oder pauschalierte Barauslagen, Reisespesen (bei Bahnfahrten 1. Klasse), Diäten, Kilometergeld, Kopierkosten und ähnliche Nebenkosten.

(8) Bei besonderen Haftpflichtversicherungserfordernissen zählen die betreffenden Versicherungsprämien (inkl. Versicherungssteuer) zu den Nebenkosten.

(9) Weiters sind als Nebenkosten auch Personal- und Sachaufwendungen für die Erstellung von Berichten, Gutachten uä. anzusehen.

(10) Für die Ausführung eines Auftrages, dessen gemeinschaftliche Erledigung mehreren Auftragnehmern übertragen worden ist, wird von jedem das seiner Tätigkeit entsprechende Entgelt verrechnet.

(11) Entgelte und Entgeltvorschüsse sind mangels anderer Vereinbarungen sofort nach deren schriftlicher Geltendmachung fällig. Für Entgeltzahlungen, die später als 14 Tage nach Fälligkeit geleistet werden, können Verzugszinsen verrechnet werden. Bei beiderseitigen Unternehmensgeschäften gelten Verzugszinsen in der in § 456 1. und 2. Satz UGB festgelegten Höhe.

(12) Die Verjährung richtet sich nach § 1486 ABGB und beginnt mit Ende der Leistung bzw. mit späterer, in angemessener Frist erfolgter Rechnungslegung zu laufen.

(13) Gegen Rechnungen kann innerhalb von 4 Wochen ab Rechnungsdatum schriftlich beim Auftragnehmer Einspruch erhoben werden. Andernfalls gilt die Rechnung als anerkannt. Die Aufnahme einer Rechnung in die Bücher gilt jedenfalls als Anerkenntnis.

(14) Auf die Anwendung des § 934 ABGB im Sinne des § 351 UGB, das ist die Anfechtung wegen Verkürzung über die Hälfte für Geschäfte unter Unternehmern, wird verzichtet.

(15) Falls bei Aufträgen betreffend die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalsachbearbeitung oder Abgabenverrechnung ein Pauschalhonorar vereinbart ist, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarung die Vertretungstätigkeit im Zusammenhang mit abgaben- und beitragsrechtlichen Prüfungen aller Art einschließlich der Abschluss von Vergleichen über Abgabenbemessungs- oder Beitragsgrundlagen, Berichterstattung, Rechtsmittelerhebung uä gesondert zu honorieren. Sofern nichts anderes schriftlich vereinbart ist, gilt das Honorar als jeweils für ein Auftragsjahr vereinbart.

(16) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen im Zusammenhang mit den im Punkt 12. (15) genannten Tätigkeiten, insbesondere Feststellungen über das prinzipielle Vorliegen einer Pflichtversicherung, erfolgt nur aufgrund eines besonderen Auftrages.

(17) Der Auftragnehmer kann entsprechende Vorschüsse verlangen und seine (fortgesetzte) Tätigkeit von der Zahlung dieser Vorschüsse abhängig machen. Bei Daueraufträgen darf die Erbringung weiterer Leistungen bis zur Bezahlung früherer Leistungen (sowie allfälliger Vorschüsse gemäß Satz 1) verweigert werden. Bei Erbringung von Teilleistungen und offener Teilhonorierung gilt dies sinngemäß.

(18) Eine Beanstandung der Arbeiten des Auftragnehmers berechtigt, außer bei offenkundigen wesentlichen Mängeln, nicht zur auch nur teilweisen Zurückhaltung der ihm nach Punkt 12. zustehenden Honorare, sonstigen Entgelte, Kostenersätze und Vorschüsse (Vergütungen).

(19) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Auftragnehmers auf Vergütungen nach Punkt 12. ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

13. Sonstiges

(1) Im Zusammenhang mit Punkt 12. (17) wird auf das gesetzliche Zurückbehaltungsrecht (§ 471 ABGB, § 369 UGB) verwiesen; wird das Zurückbehaltungsrecht zu Unrecht ausgeübt, haftet der Auftragnehmer grundsätzlich gemäß Punkt 7. aber in Abweichung dazu nur bis zur Höhe seiner noch offenen Forderung.

(2) Der Auftraggeber hat keinen Anspruch auf Ausfolgung von im Zuge der Auftragsbefreiung vom Auftragnehmer erstellten Arbeitspapieren und ähnlichen Unterlagen. Im Falle der Auftragsbefreiung unter Einsatz elektronischer Buchhaltungssysteme ist der Auftragnehmer berechtigt, nach Übergabe sämtlicher vom Auftragnehmer auftragsbezogen damit erstellter Daten, für die den Auftraggeber eine Aufbewahrungspflicht trifft, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format an den Auftraggeber bzw. an den nachfolgenden Wirtschaftstreuhänder, die Daten zu löschen. Für die Übergabe dieser Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format hat der Auftragnehmer

Anspruch auf ein angemessenes Honorar (Punkt 12 gilt sinngemäß). Ist eine Übergabe dieser Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format aus besonderen Gründen unmöglich oder unzulässig, können diese ersatzweise im Vollausdruck übergeben werden. Eine Honorierung steht diesfalls dafür nicht zu.

(3) Der Auftragnehmer hat auf Verlangen und Kosten des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlass seiner Tätigkeit von diesem erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Auftragnehmer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die der Auftraggeber in Urschrift besitzt und für Schriftstücke, die einer Aufbewahrungspflicht nach den für den Auftragnehmer geltenden rechtlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Geldwäsche unterliegen. Der Auftragnehmer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen. Sind diese Unterlagen bereits einmal an den Auftraggeber übermittelt worden so hat der Auftragnehmer Anspruch auf ein angemessenes Honorar (Punkt 12. gilt sinngemäß).

(4) Der Auftraggeber hat die dem Auftragnehmer übergebenen Unterlagen nach Abschluss der Arbeiten binnen 3 Monaten abzuholen. Bei Nichtabholung übergebener Unterlagen kann der Auftragnehmer nach zweimaliger nachweislicher Aufforderung an den Auftraggeber, übergebene Unterlagen abzuholen, diese auf dessen Kosten zurückstellen und/oder ein angemessenes Honorar in Rechnung stellen (Punkt 12. gilt sinngemäß). Die weitere Aufbewahrung kann auch auf Kosten des Auftraggebers durch Dritte erfolgen. Der Auftragnehmer haftet im Weiteren nicht für Folgen aus Beschädigung, Verlust oder Vernichtung der Unterlagen.

(5) Der Auftragnehmer ist berechtigt, fällige Honorarforderungen mit etwaigen Depotguthaben, Verrechnungsgeldern, Treuhandgeldern oder anderen in seiner Gewahrsame befindlichen liquiden Mitteln auch bei ausdrücklicher Inverwahrungnahme zu kompensieren, sofern der Auftraggeber mit einem Gegenanspruch des Auftragnehmers rechnen musste.

(6) Zur Sicherung einer bestehenden oder künftigen Honorarforderung ist der Auftragnehmer berechtigt, ein finanzamtliches Guthaben oder ein anderes Abgaben- oder Beitragsguthaben des Auftraggebers auf ein Anderkonto zu transferieren. Diesfalls ist der Auftraggeber vom erfolgten Transfer zu verständigen. Danach kann der sichergestellte Betrag entweder im Einvernehmen mit dem Auftraggeber oder bei Vollstreckbarkeit der Honorarforderung eingezogen werden.

14. Anzuwendendes Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

(1) Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt ausschließlich österreichisches Recht unter Ausschluss des nationalen Verweisungsrechts.

(2) Erfüllungsort ist der Ort der beruflichen Niederlassung des Auftragnehmers.

(3) Gerichtsstand ist – mangels abweichender schriftlicher Vereinbarung – das sachlich zuständige Gericht des Erfüllungsortes.

II. TEIL

15. Ergänzende Bestimmungen für Verbrauchergeschäfte

(1) Für Verträge zwischen Wirtschaftstreuhändern und Verbrauchern gelten die zwingenden Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes.

(2) Der Auftragnehmer haftet nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzung der übernommenen Verpflichtungen.

(3) Anstelle der im Punkt 7 Abs 2 normierten Begrenzung ist auch im Falle grober Fahrlässigkeit die Ersatzpflicht des Auftragnehmers nicht begrenzt.

(4) Punkt 6 Abs 2 (Frist für Mängelbeseitigungsanspruch) und Punkt 7 Abs 4 (Geltendmachung der Schadenersatzansprüche innerhalb einer bestimmten Frist) gilt nicht.

(5) Rücktrittsrecht gemäß § 3 KSchG:

Hat der Verbraucher seine Vertragserklärung nicht in den vom Auftragnehmer dauernd benützten Kanzleiräumen abgegeben, so kann er von seinem Vertragsantrag oder vom Vertrag zurücktreten. Dieser Rücktritt kann bis zum Zustandekommen des Vertrages oder danach binnen einer Woche erklärt werden; die Frist beginnt mit der Ausfolgung einer Urkunde, die zumindest den Namen und die Anschrift des Auftragnehmers sowie eine Belehrung über das Rücktrittsrecht enthält, an den Verbraucher, frühestens jedoch mit dem Zustandekommen des Vertrages zu laufen. Das Rücktrittsrecht steht dem Verbraucher nicht zu,

1. wenn er selbst die geschäftliche Verbindung mit dem Auftragnehmer oder dessen Beauftragten zwecks Schließung dieses Vertrages angebahnt hat,

2. wenn dem Zustandekommen des Vertrages keine Besprechungen zwischen den Beteiligten oder ihren Beauftragten vorangegangen sind oder

3. bei Verträgen, bei denen die beiderseitigen Leistungen sofort zu erbringen sind, wenn sie üblicherweise von Auftragnehmern außerhalb ihrer Kanzleiräume geschlossen werden und das vereinbarte Entgelt € 15 nicht übersteigt.

Der Rücktritt bedarf zu seiner Rechtswirksamkeit der Schriftform. Es genügt, wenn der Verbraucher ein Schriftstück, das seine Vertragserklärung oder die des Auftragnehmers enthält, dem Auftragnehmer mit einem Vermerk zurückstellt, der erkennen lässt, dass der Verbraucher das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung des Vertrages ablehnt. Es genügt, wenn die Erklärung innerhalb einer Woche abgesendet wird.

Tritt der Verbraucher gemäß § 3 KSchG vom Vertrag zurück, so hat Zug um Zug

1. der Auftragnehmer alle empfangenen Leistungen samt gesetzlichen Zinsen vom Empfangstag an zurückzuerstatten und den vom Verbraucher auf die Sache gemachten notwendigen und nützlichen Aufwand zu ersetzen,

2. der Verbraucher dem Auftragnehmer den Wert der Leistungen zu vergüten, soweit sie ihm zum klaren und überwiegenden Vorteil gereichen.

Gemäß § 4 Abs 3 KSchG bleiben Schadenersatzansprüche unberührt.

(6) Kostenvoranschläge gemäß § 5 KSchG:

Für die Erstellung eines Kostenvoranschlages im Sinn des § 1170a ABGB durch den Auftragnehmer hat der Verbraucher ein Entgelt nur dann zu zahlen, wenn er vorher auf diese Zahlungspflicht hingewiesen worden ist.

Wird dem Vertrag ein Kostenvoranschlag des Auftragnehmers zugrunde gelegt, so gilt dessen Richtigkeit als gewährleistet, wenn nicht das Gegenteil ausdrücklich erklärt ist.

(7) Mängelbeseitigung: Punkt 6 wird ergänzt:

Ist der Auftragnehmer nach § 932 ABGB verpflichtet, seine Leistungen zu verbessern oder Fehlendes nachzutragen, so hat er diese Pflicht zu erfüllen, an dem Ort, an dem die Sache übergeben worden ist. Ist es für den Verbraucher tunlich, die Werke und Unterlagen vom Auftragnehmer gesendet zu erhalten, so kann dieser diese Übersendung auf seine Gefahr und Kosten vornehmen.

(8) Gerichtsstand: Anstelle Punkt 14. (3) gilt:

Hat der Verbraucher im Inland seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt oder ist er im Inland beschäftigt, so kann für eine Klage gegen ihn nach den §§ 88, 89, 93 Abs 2 und 104 Abs 1 JN nur die Zuständigkeit eines Gerichtes begründet werden, in dessen Sprengel der Wohnsitz, der gewöhnliche Aufenthalt oder der Ort der Beschäftigung liegt.

(9) Verträge über wiederkehrende Leistungen:

(a) Verträge, durch die sich der Auftragnehmer zu Werkleistungen und der Verbraucher zu wiederholten Geldzahlungen verpflichten und die für eine unbestimmte oder eine ein Jahr übersteigende Zeit geschlossen worden sind, kann der Verbraucher unter Einhaltung einer zweimonatigen Frist zum Ablauf des ersten Jahres, nachher zum Ablauf jeweils eines halben Jahres kündigen.

(b) Ist die Gesamtheit der Leistungen eine nach ihrer Art unteilbare Leistung, deren Umfang und Preis schon bei der Vertragsschließung bestimmt sind, so kann der erste Kündigungstermin bis zum Ablauf des zweiten Jahres hinausgeschoben werden. In solchen Verträgen kann die Kündigungsfrist auf höchstens sechs Monate verlängert werden.

(c) Erfordert die Erfüllung eines bestimmten, in lit. a) genannten Vertrages erhebliche Aufwendungen des Auftragnehmers und hat er dies dem Verbraucher spätestens bei der Vertragsschließung bekannt gegeben, so können den Umständen angemessene, von den in lit. a) und b) genannten abweichende Kündigungstermine und Kündigungsfristen vereinbart werden.

(d) Eine Kündigung des Verbrauchers, die nicht fristgerecht ausgesprochen worden ist, wird zum nächsten nach Ablauf der Kündigungsfrist liegenden Kündigungstermin wirksam.

Grant Thornton Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft
Gertrude-Fröhlich-Sandner-
Straße 1 | Top 13
A-1100 Wien

T +43 (0)1 505 43 13-0
F +43 (0)1 505 43 13-2013
E office1200@at.gt.com
W www.granthornton.at

Report on the
audit of the financial statements
as of March 31, 2022
of
Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H.
Vienna

Exemplar Nr: 5

Table of Contents

1. Audit contract and performance of the engagement	1
2. Ratios pursuant to Companies Restructuring Act (URG)	2
3. Breakdown an description GTA.....	3
4. Summary of audit findings.....	4
5. Auditor’s Report	5 - 7

Index of Appendices

Financial Statements as of March 31, 2022	1
Balance Sheet as of March 31, 2022	
Income Statement for the Fiscal Year 2021/2022	
Notes to the Financial Statements (incl. appendices)	
Management Report as of March 31, 2022	2
<u>Additional Enclosures:</u>	
General Conditions of Contract for the Public Accounting Professions (AAB 2018)	3

To the
Members of the Management Board
Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H.
Vienna

We have completed the audit of the financial statements as of March 31, 2022 of

Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H.,
Vienna,

(referred to as "the Company")

and **report** on the result of our audit as follows:

1. Audit contract and performance of the engagement

By shareholders' resolution dated November 05, 2021 of Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H., Vienna, we were elected and appointed as auditor for the fiscal year 2021/2022. The Company, represented by the management board, concluded an **audit contract** with us to audit the financial statements as of March 31, 2022, including the accounting system and the management report pursuant to Sections 269 et seqq. Austrian Company Code UGB.

The Company is a **midsize corporation** pursuant to Section 221 Austrian Company Code UGB.

The audit is a **statutory audit pursuant to Section 268 UGB**.

The **audit included** assessing whether the statutory requirements and additional provisions of the Company's articles of association were adhered to concerning the preparation of the financial statements. The management report is to be assessed whether it is consistent with the financial statements and whether it was prepared in accordance with the applicable legal regulations.

We conducted our audit in accordance with the **legal requirements and generally accepted standards on auditing** as applied in Austria. These standards require that we comply with International Standards on Auditing. An auditor conducting an audit obtains reasonable assurance about whether the financial statements are free from material misstatement. Absolute assurance is not attainable due to the inherent limitations of any accounting and internal control system and due to the sample-based test nature of an audit, there is an unavoidable risk that material misstatements in the financial statements remain undetected. Areas which are generally covered in special engagements were not included in our scope of work.

We performed the audit, with interruptions, from December 2021 to May 2022 mainly on the premises of our law firm in Vienna. The audit was substantially completed at the date of this report.

Auditor Responsible for the proper performance of the engagement is Ms Marlene Halikias, Austrian Certified Public Accountant.

Our audit is based on the audit contract concluded with the Company. The "General **Conditions of Contract** for the Public Accounting Professions" issued by the Austrian Chamber Tax Advisors and Auditors (refer to Appendix 3) form an integral part of the audit contract. These conditions of contract do not only apply to the Company and the auditor, but also to third parties. Section 275 Austrian Company Code UGB applies with regard to our responsibility and liability as auditors towards the Company and towards third parties.

2. Ratios pursuant to Companies Restructuring Act (URG)

Calculation of Equity ratio according to § 23 URG:

	2021/2022 EUR
Equity according to balance sheet	297,735.06
Total capital (§ 224 Abs. 3 UGB)	7,085,274.34

Equity ratio according to § 23 URG:

$$\frac{\text{Equity} \times 100}{\text{Total capital}} = 4.2 \%$$

Calculation of debt redemption period according to § 24 URG:

	2021/2022 EUR
Accruals	557,958.15
+ Liabilities	6,229,581.13
- Liquid funds	<u>-632,617.46</u>
= Effective loan capital	6,154,922.82
Net income for the year	496,258.23
+ Depreciation and Loss from Disposal of Fixed Assets	34,546.81
= Profit from operating activities	530,8805.04

Debt redemption period according to § 24 URG:

$$\frac{\text{(Effective) loan capital}}{\text{Profit from operating activities}} = 12 \text{ years}$$

According to § 22 of the Austrian "Unternehmensreorganisationsgesetz" there is a need to reorganise a company if the equity ratio is lower than 8 % and the debt redemption period is longer than 15 years.

Due to the calculated ratios the criteria for the assumption to restructure the company in terms or URG are consequently not fulfilled.

3. Breakdown and description of significant items in the financial statements

The breakdown and description of all significant financial statement items are included in the notes to the financial statements and in the management report. Therefore, we refer to the respective disclosures made by the management board in the notes to the financial statements and in the management report.

electronic copy

4. Summary of audit findings

4.1. Compliance of the accounting system and the financial statements and of the management report

During our audit, we obtained evidence that the statutory requirements as well as the regulations set forth in the Company's articles of association and generally accepted **accounting principles** in Austria have been complied with.

In line with our risk and controls based audit approach and to the extent we considered necessary for the purpose of expressing an opinion, we considered internal controls related to sub processes of the financial reporting process as part of our audit.

With regard to the compliance of the **financial statements** and of the **management report** with all applicable statutory requirements we refer to the auditor's report.

4.2. Information provided

The Company's legal representatives provided all evidence and explanations requested by us. We obtained a representation letter signed by the legal representatives which we included in our working papers.

4.3. Statement pursuant to sec. 273 para. 2 and para. 3 UGB

While performing our tasks as auditors we did not ascertain any facts which might endanger the existences of the company or have a substantial adverse effect on its development, or which indicate any serious breaches of the law or Articles of Association by the statutory representatives or any employees.

We did not become aware of any major weaknesses in the internal control system of the accounting process.

5. Auditor's Report

Report on the Financial Statements

Audit Opinion

We have audited the financial statements of

**Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H.,
Vienna,**

These financial statements comprise the statement of financial position as of March 31, 2022, the income statement for the fiscal year then ended and the notes.

Based on our audit the accompanying financial statements were prepared in accordance with the legal regulations and present fairly, in all material respects, the assets and the financial position of the Company as of March 31, 2022 and its financial performance for the year then ended in accordance with Austrian Generally Accepted Accounting Principles and other legal or regulatory requirements.

Basis for Opinion

We conducted our audit in accordance with Austrian Standards on Auditing. Those standards require that we comply with International Standards on Auditing (ISA). Our responsibilities under those regulations and standards are further described in the "Auditor's Responsibilities for the Audit of the Financial Statements" section of our report. We are independent of the Company in accordance with the Austrian General Accepted Accounting Principles and professional requirements and we have fulfilled our other ethical responsibilities in accordance with these requirements. We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion.

Responsibilities of Management for the Financial Statements

Management is responsible for the preparation of the financial statements in accordance with Austrian Generally Accepted Accounting Principles for them to present a true and fair view of the assets, the financial position and the financial performance of the Company and for such internal controls as management determines are necessary to enable the preparation of consolidated financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the financial statements, management is responsible for assessing the Company's ability to continue as a going concern, disclosing, as applicable, matters related to going concern and using the going concern basis of accounting unless management either intends to liquidate the Company or to cease operations, or has no realistic alternative but to do so.

Auditor's Responsibilities for the Audit of the Financial Statements

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and to issue an auditor's report that includes our opinion. Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with International Standards on Auditing will always detect a material misstatement when it exists. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these financial statements.

As part of an audit in accordance with Austrian Standards on Auditing, which require the application of ISA, we exercise professional judgment and maintain professional scepticism throughout the audit. We also:

- identify and assess the risks of material misstatement of the financial statements, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- obtain an understanding of internal control relevant to the audit in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the Company's internal control.
- evaluate the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates and related disclosures made by management.
- conclude on the appropriateness of management's use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Company's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in our auditor's report to the related disclosures in the financial statements or, if such disclosures are inadequate, to modify our opinion. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the Company to cease to continue as a going concern.
- evaluate the overall presentation, structure and content of the financial statements, including the disclosures, and whether the financial statements represent the underlying transactions and events in a manner that achieves fair presentation.

Comments on the Management Report for the Company

Pursuant to Austrian Generally Accepted Accounting Principles, the management report is to be audited as to whether it is consistent with the financial statements and as to whether the management report was prepared in accordance with the applicable legal regulations.

Management is responsible for the preparation of the management report in accordance with Austrian Generally Accepted Accounting Principles.

We conducted our audit in accordance with Austrian Standards on Auditing for the audit of the management report.

Opinion

In our opinion, the management report for the Company was prepared in accordance with the valid legal requirements and is consistent with the financial statements.

Statement

Based on the findings during the audit of the financial statements and due to the thus obtained understanding concerning the Company and its circumstances no material misstatements in the management report came to our attention.

Vienna, May 2, 2022

Grant Thornton Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



This report is a translation of the original report in German, which is solely valid.

Publication or sharing with third parties of the financial statements together with our auditor's opinion is only allowed if the financial statements and the management report are identical with the German audited version. This audit opinion is only applicable to the German and complete financial statements with the management report. Section 281 paragraph 2 UGB (Austrian Company Code) applies to alternated versions

electronic copy

Financial Statements as of March 31, 2022

Assets	2022-03-31 €	2021-03-31 €
A. Fixed assets		
I. Tangible assets		
1. Buildings on land owned by third parties	74,644.47	75,952.31
2. Tools and equipment	32,630.53	31,237.28
	107,275.00	107,189.59
B. Current assets		
I. Inventories		
1. Goods for resale	1,547,688.35	1,517,864.21
II. Accounts receivable and other assets		
1. Accounts receivable - Trade	4,751,056.60	3,874,613.27
2. Other receivables and assets	8,890.00	3,616.73
	4,759,946.60	3,878,230.00
III. Bank balances	632,617.46	1,475,973.81
	6,940,252.41	6,872,068.02
C. Prepayments and accrued income	18,374.68	4,247.80
D. Deferred tax assets	19,372.25	0.00
Total assets	7,085,274.34	6,983,505.41

Shareholder's equity and liabilities	2022-03-31 €	2021-03-31 €
A. Shareholder's equity, Negative shareholder's equity		
I. Nominal capital called	36,336.42	36,336.42
<i>Nominal capital</i>	36,336.42	36,336.42
<i>Capital paid in</i>	36,336.42	36,336.42
II. Earnings reserves		
1. Other reserves (free reserves)	93,606.62	93,606.62
III. Balance sheet profit (Balance Sheet Loss)	167,792.02	-328,466.21
<i>thereof loss carried forward from the previous years</i>	-328,466.21	-374,212.94
	297,735.06	-198,523.17
B. Provisions		
1. Provisions for severance payments	79,637.93	100,472.74
2. Provisions for taxation	35,378.20	17,352.20
3. Other provisions	442,942.02	554,981.91
	557,958.15	672,806.85
C. Liabilities		
1. Accounts payable - Trade	102,993.36	84,592.44
<i>thereof with a remaining maturity of up to one year</i>	102,993.36	84,592.44
2. Accounts payable - Affiliated companies	4,901,012.89	5,194,208.83
<i>thereof arising from deliveries and services</i>	4,901,012.89	5,175,263.71
<i>thereof other</i>	0.00	18,945.12
<i>thereof with a remaining maturity of up to one year</i>	4,901,012.89	5,194,208.83
3. Other liabilities	1,225,574.88	1,230,420.46
<i>thereof taxes</i>	1,191,312.30	1,196,256.44
<i>thereof social security</i>	34,262.58	34,069.02
<i>thereof with a remaining maturity of up to one year</i>	1,225,574.88	1,230,420.46
	6,229,581.13	6,509,221.73
<i>thereof with a remaining maturity of up to one year</i>	6,229,581.13	6,509,221.73
Total shareholder's equity and liabilities	7,085,274.34	6,983,505.41

	2021/2022 €	2020/2021 €
1. Net turnover	34,413,666.42	25,435,798.93
2. Other operating income		
a) Other	7,183.26	176,775.56
3. Cost of materials and purchased services		
a) Cost of materials	29,687,940.60	21,873,110.61
4. Personnel expenses		
a) Wages	111,766.34	100,136.88
b) Salaries	1,419,779.86	1,237,822.64
c) Social security costs	419,464.35	325,583.19
aa) expenses for severance payments and contributions to corporate severance and retirement funds	-376.42	-7,746.00
bb) statutory social security costs and payroll related taxes	399,579.91	326,945.20
	1,951,010.55	1,663,542.71
5. Amortisation and depreciation		
a) Of tangible fixed assets	34,546.81	37,630.14
6. Other operating expenses		
a) Taxes, as far as they are not on income or on revenue	16,524.30	17,065.23
b) Other	2,211,992.59	1,939,103.85
	2,228,516.89	1,956,169.08
7. Subtotal no. 1 to 6 (Operating profit)	518,834.83	82,121.95
8. Interest payable and similar expenses	7,969.85	28,476.02
9. Subtotal no. 8 to 8 (Financial result)	-7,969.85	-28,476.02
10. Earnings before taxes (Total no. 7 and no. 9)	510,864.98	53,645.93
11. Taxes on income	14,606.75	7,899.20
<i>thereof deferred tax assets</i>	<i>-19,372.25</i>	<i>0.00</i>
12. Earnings after taxes	496,258.23	45,746.73
13. Net profit for the year	496,258.23	45,746.73
14. Loss carried forward from the previous years	-328,466.21	-374,212.94
15. Balance sheet profit (Balance sheet loss)	167,792.02	-328,466.21

Accounting and valuation principles

General principles

The statements of Apollo Tyres (Austria) Gesellschaft m.b.H were prepared in compliance with the generally accepted accounting principles in Austria as well as in compliance with the general objective of presenting a true and fair view of the company's assets and financial income.

The annual financial statements were prepared in accordance with the principle of completeness.

The valuation of individual assets and liabilities was made in accordance with the principle of individual valuation and with due regard to the principle of going concern.

The principle of prudence has been duly observed by recognizing only those profits which had been realized on the balance sheet date. All identifiable risks and impending losses were considered accordingly.

Assets

Fixed assets

Fixed assets were recognized at acquisition or manufacturing cost and, if subject to depreciation, reduced in value using straight-line depreciation.

The scheduled depreciation is done on a linear basis according to the estimated useful life.

For individual asset groups, the following useful lives were assumed:

	useful life in years	
Investment in rented properties	10	
Other equipment	3	5

The low-value assets of the fiscal year were immediately written off in full in the year of acquisition.

Current assets

Inventories

Inventories were valued at acquisition or production cost or at lower current values.

Receivables and other assets

Receivables and other assets were carried at their nominal value.

Foreign currency receivables were valued at the rate at which they arose or at the lower exchange rate on the balance sheet date.

In case of identifiable individual risks, the lower attributable value was applied.

Accruals

Accruals for severance payments and provisions for similar obligations

Accruals for severance payments were, as in the previous year, calculated according to financial mathematical methods using an interest rate of 1.8% (previous year: 2.2%), an average salary increase of 3.0% (previous year: 2.0%) and a retirement age of 65 years for women (applying the transitional arrangement) and 65 years for men.

Accruals for jubilee bonuses were as in the prior year calculated according to the collective bargaining agreement for trade employees using an interest rate of 1.8% (prior year: 2.2%), an average salary increase of 3.0% (previous year 2.0%) and a fluctuation discount of 15 - 50% (previous year: 15 - 50%)

Provision for taxes

The tax provisions are the provisions for corporation tax not yet assessed.

Other accruals

In accordance with the principle of prudence, the item "other accruals" includes all risks which were recognizable at the time of preparing the financial statements, as well as all liabilities which were uncertain in terms of amount or reason; these were recognized with the amount required by prudent commercial judgment.

Liabilities

Liabilities are recognized at the amount repayable, in accordance with the principle of prudence.

Deferred taxes

Deferred tax assets arise mainly from differences between commercial and fiscal balance sheet recognition of personnel-related accruals.

	commercial EUR	fiscal EUR
Accruals for severance payments	-79,637.93	-44,090.68
Accruals for severance payments previous year	-100,472.74	-72,074.83
Anniversary bonus	-66,392.57	-47,640.57
Anniversary bonus previous year	-51,199.28	-30,640.83
Vacation accrual	-163,743.18	-133,971.69
Vacation accrual previous year	-151,985.57	-124,351.83
asset item AUDI Q5	0.00	-968.57
asset item AUDI Q 5 previous year	0.00	0.00
leasing desposit Mercedes GLC (consuming)	0.00	1,125.00
leasing desposit Mercedes GLC (consuming) previous year	0.00	0.00

As the realisation of deferred tax assets will mainly take place in 2024 or later, deferred taxes were calculated applying a rate of 23% on corporate income tax. The result is EUR 19,372.25 (previous year: EUR 19,147.53).

The option to recognise deferred tax assets on the expected tax loss carryforward of EUR 72,920.88 as of 31 March 2022 has been waived.

Notes to the balance sheet

General principles

Changes in accounting and valuation methods

The accounting and valuation methods previously applied have been retained in the preparation of these annual financial statements.

Adjustment (reclassification) of prior-year figures

The prior-year's figures were adjusted. The deferred taxes, other liabilities and expenses for payments to employee pension funds had immaterial differences.

Notes to individual items of the balance sheet and income statement

Development of fixed assets

The development of the individual fixed asset items and the breakdown of the annual depreciation according to individual items (§ 226 (1) UGB) can be seen in the lower fixed asset movement schedule:

	Purchase/Production costs		Accumulated depreciations			Carrying value
	2021-04-01 2022-03-31 EUR	Additions Disposals EUR	2021-04-01 2022-03-31 EUR	Depreciations Write-ups EUR	Disposals EUR	2021-04-01 2022-03-31 EUR
Fixed assets						
Tangible assets						
Buildings on land owned by third parties	236,872.96	11,433.69	160,920.65	12,741.53	0.00	75,952.31
	248,306.65	0.00	173,662.18	0.00		74,644.47
Tools and equipment	239,933.75	24,746.13	208,696.47	21,805.28	22,181.04	31,237.28
	240,951.24	23,728.64	208,320.71	0.00		32,630.53
Total assets analysis	476,806.71	36,179.82	369,617.12	34,546.81	22,181.04	107,189.59
	489,257.89	23,728.64	381,982.89	0.00		107,275.00

Receivables and other assets

The following table shows the remaining terms of the receivables reported in the balance sheet:

	Total EUR	thereof residual term up to 1 year EUR
Accounts receivable and other assets		
Accounts receivable - Trade	4,751,056.60	4,751,056.60
Other receivables and assets	8,890.00	8,890.00
Sum Receivables	4,759,946.60	4,759,946.60

Negative Equity

As of March 31st, 2022 the balance sheet shows positive equity.

Accruals

The following provisions are significant, but have not been reported separately in the balance sheet:

	Status 01/04/2021 EUR	Usage EUR	Disposal EUR	new allocation EUR	Status 31/03/2022 EUR
1. Accruals for severance payments	100,472.74	-58,179.01		37,344.20	79,637.93
2. Tax accruals	17,352.20	-14,203.00		32,229.00	35,378.20
3. other accruals					
Anniversary bonuses	51,199.28			15,193.29	66,392.57
Revenue bonus	145,614.01	-136,817.31			8,796.70
Unclaimed holidays	151,985.57			11,757.61	163,743.18
Salary bonuses	89,050.00	-89,050.00		73,567.00	73,567.00
Special payment	53,200.00	-53,200.00		54,100.00	54,100.00
legal and consulting costs	31,000.00	-31,000.00		32,000.00	32,000.00
outstanding invoices	27,000.00	-27,000.00		27,000.00	27,000.00
advertising Leasingcars	0.00			7,095.00	7,095.00
legal costs	5,000.00				5,000.00
overtime	933.05			4,314.52	5,247.57
	672,806.85	-409,449.32	0.00	294,600.62	557,958.15

Liabilities

The following notes are provided on the maturities of the liabilities reported in the balance sheet:

	Total EUR	thereof residual term up to 1 year EUR
Liabilities		
Accounts payable - Trade	102,993.36	102,993.36
Accounts payable - Affiliated companies	4,901,012.89	4,901,012.89
<i>thereof arising from deliveries and services</i>	<i>4,901,012.89</i>	<i>4,901,012.89</i>
Other liabilities	1,225,574.88	1,225,574.88
<i>thereof taxes</i>	<i>1,191,312.30</i>	<i>1,191,312.30</i>
<i>thereof social security</i>	<i>34,262.58</i>	<i>34,262.58</i>
Total Liabilities	6,229,581.13	6,229,581.13

Other liabilities

The item "Other liabilities" includes significant amounts that were recognised as expenses but will only be paid in the following year:

This concerns the following expenses:

	2022-03-31 EUR	2021-03-31 EUR
Tax authority	28,652.58	25,678.96
Municipality	3,005.41	2,839.67
Social security institutions	34,262.58	34,069.02
	65,920.57	62,587.65

Liabilities arising from the usage of tangible fixed assets**Liabilities arising from the usage of tangible fixed assets not specified in the balance sheet**

Breakdown:

	for the next financial year EUR	for the next five years EUR
Liabilities from rental and lease agreements	429,088.30	1,833,088.04
Liabilities from rental and lease agreements previous year	409,413.47	1,765,277.35

Income statement**Sales revenue**

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR	Veränderung %
Sales revenues	34,413,666.42	25,435,798.93	35.30

other operating income

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
Other income	6,067.90	48,600.13
Continued payment in the event of illness	713.28	11,230.07
Short-time work allowance	402.08	49,114.41
Dissolution of individual value adjustments to customer receivables	0.00	67,830.95
	7,183.26	176,775.56

Personnel expenses

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
Wages	111,766.34	100,136.88
Salaries	1,419,779.86	1,237,822.64
Social expenses	419,464.35	325,583.19
	1,951,010.55	1,663,542.71

Expenses for severance payments and payments to employee pension funds

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
Expenses for payments to employee pension funds	20,458.39	17,271.02

Other operating expenses

	2021/2022	2020/2021
	EUR	EUR
maintenance and operational costs	70,843.11	66,838.70
transport	813,655.47	737,423.54
travel, mileage	185,041.84	114,305.39
vehicle expenses	95,938.39	76,747.27
Rent costs	311,935.55	299,944.79
office costs	27,646.59	27,976.68
mail expenses	25,606.19	27,907.02
Expenditure on advertising and representation	503,442.24	375,121.96
insurances	21,406.64	16,950.00
Legal and consulting expenses	72,151.55	49,560.23
transaction costs	26,900.11	22,612.58
book value retired assets	1,547.60	0.00
write-off of accounts receivables	0.00	59,665.74
other operating expense	55,877.31	64,049.95
	<u>2,211,992.59</u>	<u>1,939,103.85</u>

electronic

Other statutory disclosures

Number of employees

The average number of employees broken down into blue-collar and white-collar workers is (§ 239 (1) Z 1 UGB):

	2021/2022	2020/2021
Blue collar	5	5
White collar	19	19
Total	24	24

Information on the members of the management

Management	Name	since
	Harald Kilzer	08.11.2017
	Vishal Kumar Mittal	03.02.2011
	Benoit Rivallant	29.01.2019

Salaries for activities of the members of the Management Board

The information is omitted because only one managing director receives remuneration from the company.

Loans granted

No loans were granted to the managing directors.

Audit expenses

For the audit of the annual financial statements 2021/22 expense amounts to EUR 20,000.00

Consolidated financial statements

The company is in a group relation with Apollo Tyres (NL) B.V. (formerly: Apollo Vredestein B.V.), Ir Schiffstraat 370, 7547 RD Enschede, Netherlands and their affiliated companies.

The consolidated financial statements have been prepared by Apollo Tyres Ltd., Gurgaon, 122 001 Haryana, India, and available at the company's headquarters.

Subsequent events

There were no significant events after the balance sheet date which must be taken into account in the annual financial statements.

Proposal for appropriation of results

The net income for the year is carried forward to new account.

Vienna, May 2, 2022



Harald Kilzer



Vishal Kumar Mittal



Benoit Rivallant

electronic copy

electronic copy

Management Report as of March 31, 2022

1. Business development and situation of the company

In the fiscal year from April 1, 2021 to March 31, 2022, sales increased from EUR 25,436 thousand to EUR 34,414 thousand. The increase in sales in the past financial year is mainly due to the economic recovery after the Corona Pandemic and the increasing annual mileage and mileage of all people in our sales area. In addition, the agricultural sector and the truck tire market grew significantly in the past financial year, and we sold more than our expectations in these sectors.

Earnings before taxes (EBT) increased by EUR 457 thousand from EUR 54 thousand to EUR 511 thousand. This is primarily due to the increase in sales.

Personnel expenses increased by EUR 287 thousand because we have strengthened our sales team for the requirements of the coming months in order to be able to continue selling at the usual level in all sales channels.

2. Risk management and existing risks

1. Default risk on receivables

There are default risks for trade receivables. The value of receivables can be impaired if transaction partners do not meet their payment obligations. Apollo Tyres has established a controlling system to effectively manage credit risks from outstanding receivables. In addition, a retention of title has been agreed with the customer.

Despite the uncertain economic situation, there were no bad debts in the year under review. The insolvency proceedings against the Bruckmüller Group have not yet been completed by the liquidator. The value adjustment (100%) that had already been made in previous years was therefore left unchanged. Credit insurance has been in place for the majority of the customer portfolio since the 2018/19 financial year in accordance with the Group's internal commercial policy.

2. Transfer Pricing Policy

All European subsidiaries of the Apollo Tyres Group are characterized as limited risk distributors according to group transfer pricing methods. This means that a minimum profit margin is maintained in the subsidiaries according to the transfer pricing benchmarking margin, which may be determined by a transfer pricing adjustment at the end of each financial year.

According to this Group guideline, fluctuations in raw material costs do not affect the results of the sales subsidiaries. This risk is held at parent company level (AVBV Netherlands).

3. Market risks

From today's perspective, we assume that although the COVID-19 measures taken by the public authorities (e.g. curfews) will be further reduced and the mobility of the population will increase again as a result, the current political situation (Russia/Ukraine) is still the same at the moment so tense that the supply of raw materials may deteriorate further, meaning that the factory production of our "mother" cannot proceed as planned. All economic forecasts, especially those for automobile production, are corrected monthly and do not yet show a uniform picture that would suggest a recovery. The bottlenecks in automobile production and the empty used car market also do not support us in our goals for the coming financial year.

4. Interest rate risk

Apollo Tyres is exposed to risk from changes in interest rates in connection with the liability to affiliated companies. An increase in interest rates would have an impact on current interest expenses and future refinancing costs. These risks are assessed as part of the existing controlling system.

electronic COPY

Net assets

	2022-03-31	2021-03-31	+/-	%
	TEUR	TEUR	TEUR	
Short term current assets				
Inventory	1,548	1,518	30	2.0
Accounts receivable - Trade	4,751	3,875	876	22.6
Other receivables and assets	9	4	5	145.8
Cash in hand, cheques, bank balances	633	1,476	-843	-57.1
Prepayments and accrued income	18	4	14	332.6
	<u>6,959</u>	<u>6,876</u>	<u>82</u>	<u>1.2</u>
Short term liabilities				
Short term provisions	412	521	-109	-21.0
Accounts payable - Trade	103	85	18	21.8
Accounts payable - Affiliated companies	4,901	5,194	-293	-5.6
Other liabilities	1,226	1,230	-5	-0.4
	<u>6,642</u>	<u>7,030</u>	<u>-389</u>	<u>-5.5</u>
Working capital	317	-154	471	n. i
Fixed assets				
Tangible assets	107	107	0	0.1
Long term current assets				
Deferred tax assets	19	0	19	n. i
Long term liabilities				
Long term provisions	146	152	-6	-3.7
Shareholder's equity	<u><u>298</u></u>	<u><u>-199</u></u>	<u><u>496</u></u>	<u><u>n. i</u></u>

Financial Situation**- Liquidity and gearing**

	31.03.2022	31.03.2021
Liquidity	0,09	0,21
Gearing in %	2,279.72	3,617.73

- Cash flow statement

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
1. Earnings before taxes	511	54
2. Reconciliation to net cash flow from earnings before taxes		
a. Loss/profit from the decrease in assets	2	0
b. Depreciation/write ups of fixed assets and marketable securities and investments	35	38
Net cash flow from operating income	547	91
c. Decrease/increase in inventory, accounts receivables - Trade and other assets	-926	2,315
d. Increase/decrease in provisions, without provisions for income taxes	-133	61
e. Increase/decrease in accounts payable - Trade and other liabilities	-261	-3,177
	-1,283	-763
3. Net cash flow from earnings before taxes	-772	-710
4. Payments for taxes		
a. Taxes on income	-15	-8
b. Deferred tax assets	-19	0
c. Provisions for taxes	18	-19
	-16	-27
5. Net cash flow from operating activities	-788	-737
6. Net cash flow used in investing activities		
a. Increase in fixed assets without financial assets	-36	-29
7. Net cash flow used in financing activities		
a. Increase/decrease in loans - Subsidiaries	-19	-46
8. Increase/decrease in cash and cash equivalents	-843	-811
9. Cash and cash equivalents at the beginning of the year	1,476	2,287
10. Cash and cash equivalents at the end of the year	633	1,476

Earnings situation

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR	+/- TEUR	%
Net turnover	34,414	25,436	8,978	35.3
Total net sales	34,414	25,436	8,978	35.3
Cost of materials and purchased services	-29,688	-21,873	-7,815	-35.7
Gross margin I	4,726	3,563	1,163	32.6
Personnel Expenses	-1,951	-1,664	-287	-17.3
Gross margin II	2,775	1,899	876	46.1
Other operating income	7	177	-170	-95.9
Other Operating Expenses	-2,229	-1,956	-272	-13.9
Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization	553	120	434	362.1
Amortisation and depreciation	-35	-38	3	8.2
Earnings before interest and tax	519	82	437	531.8
Interest payable and similar expenses	-8	-28	21	72.0
Earnings before taxes	511	54	457	852.3
Taxes on income	-15	-8	-7	-84.9
Net profit for the year	496	46	451	984.8

3. Anticipated development of the company

Despite the global, ongoing pandemic and the Russia/Ukraine situation, the management expects a positive business development for the 2022/23 financial year, primarily for the following reasons:

1. COVID-19: The company Apollo Tyres is only affected to a very limited extent by the closures ordered by the authorities, since our product is used in the so-called supply chain. The current estimates regarding sales development compared to the previous year are as follows: For the Vredestein make, we assume that we will come close to sales volumes from before COVID-19, since we expect in the period from April 1st, 2022 to March 31st, 2023 that the driven Mileage in Austria will increase again, and the demand for tires will increase as a result. Furthermore, almost our entire product range has been renewed and brought up to date with the latest tire technology.
2. The fact that the sale of Apollo Tyres in Austria is being pushed again and the demand for truck and agricultural tires is currently increasing will also have a positive effect on our expected good result. The relocation of production of the low-yield dimensions to India is as good as complete. Provided that sea freight prices return to normal levels, this should also have a positive impact on our earnings.

4. Research and development

Apollo Tyres, based in Vienna, is not involved in research and development. Both areas are conducted by Apollo Tyres Ltd. in India and Apollo Vredestein B.V. in Holland.

Vienna, May 2, 2022

The Management Board



Harald Kilzer



Vishal Kumar Mittal



Benoit Rivallant

electronic copy

**General Conditions of Contract for the
Public Accounting Professions (AAB 2018)**

General Conditions of Contract for the Public Accounting Professions (AAB 2018)

Recommended for use by the Board of the Chamber of Tax Advisers and Auditors, last recommended in its decision of April 18, 2018

Preamble and General Items

(1) Contract within the meaning of these Conditions of Contract refers to each contract on services to be rendered by a person entitled to exercise profession in the field of public accounting exercising that profession (de facto activities as well as providing or performing legal transactions or acts, in each case pursuant to Sections 2 or 3 Austrian Public Accounting Professions Act (WTBG 2017). The parties to the contract shall hereinafter be referred to as the "contractor" on the one hand and the "client" on the other hand).

(2) The General Conditions of Contract for the professions in the field of public accounting are divided into two sections: The Conditions of Section I shall apply to contracts where the agreeing of contracts is part of the operations of the client's company (entrepreneur within the meaning of the Austrian Consumer Protection Act. They shall apply to consumer business under the Austrian Consumer Protection Act (Federal Act of March 8, 1979 / Federal Law Gazette No. 140 as amended) insofar as Section II does not provide otherwise for such business.

(3) In the event that an individual provision is void, the invalid provision shall be replaced by a valid provision that is as close as possible to the desired objective.

SECTION I

1. Scope and Execution of Contract

(1) The scope of the contract is generally determined in a written agreement drawn up between the client and the contractor. In the absence of such a detailed written agreement, (2)-(4) shall apply in case of doubt:

(2) When contracted to perform tax consultation services, consultation shall consist of the following activities:

a) preparing annual tax returns for income tax and corporate tax as well as value-added tax (VAT) on the basis of the financial statements and other documents and papers required for taxation purposes and to be submitted by the client or (if so agreed) prepared by the contractor. Unless explicitly agreed otherwise, documents and papers required for taxation purposes shall be produced by the client.

b) examining the tax assessment notices for the tax returns mentioned under a).

c) negotiating with the fiscal authorities in connection with the tax returns and notices mentioned under a) and b).

d) participating in external tax audits and assessing the results of external tax audits with regard to the taxes mentioned under a).

e) participating in appeal procedures with regard to the taxes mentioned under a).

If the contractor receives a flat fee for regular tax consultation, in the absence of written agreements to the contrary, the activities mentioned under d) and e) shall be invoiced separately.

(3) Provided the preparation of one or more annual tax return(s) is part of the contract accepted, this shall not include the examination of any particular accounting conditions nor the examination of whether all relevant concessions, particularly those with regard to value added tax, have been utilized, unless the person entitled to exercise the profession can prove that he/she has been commissioned accordingly.

(4) In each case, the obligation to render other services pursuant to Sections 2 and 3 WTBG 2017 requires for the contractor to be separately and verifiably commissioned.

(5) The aforementioned paragraphs (2) to (4) shall not apply to services requiring particular expertise provided by an expert.

(6) The contractor is not obliged to render any services, issue any warnings or provide any information beyond the scope of the contract.

(7) The contractor shall have the right to engage suitable staff and other performing agents (subcontractors) for the execution of the contract as well as to have a person entitled to exercise the profession substitute for him/her in executing the contract. Staff within the meaning of these Conditions of Contract refers to all persons who support the contractor in his/her operating activities on a regular or permanent basis, irrespective of the type of underlying legal transaction.

(8) In rendering his/her services, the contractor shall exclusively take into account Austrian law; foreign law shall only be taken into account if this has been explicitly agreed upon in writing.

(9) Should the legal situation change subsequent to delivering a final professional statement passed on by the client orally or in writing, the contractor shall not be obliged to inform the client of changes or of the consequences thereof. This shall also apply to the completed parts of a contract.

(10) The client shall be obliged to make sure that the data made available by him/her may be handled by the contractor in the course of rendering the services. In this context, the client shall particularly but not exclusively comply with the applicable provisions under data protection law and labor law.

(11) Unless explicitly agreed otherwise, if the contractor electronically submits an application to an authority, he/she acts only as a messenger and this does not constitute a declaration of intent or knowledge attributable to him/her or a person authorized to submit the application.

(12) The client undertakes not to employ persons that are or were staff of the contractor during the contractual relationship, during and within one year after termination of the contractual relationship, either in his/her company or in an associated company, failing which he/she shall be obliged to pay the contractor the amount of the annual salary of the member of staff taken over.

2. Client's Obligation to Provide Information and Submit Complete Set of Documents

(1) The client shall make sure that all documents required for the execution of the contract be placed without special request at the disposal of the contractor at the agreed date, and in good time if no such date has been agreed, and that he/she be informed of all events and circumstances which may be of significance for the execution of the contract. This shall also apply to documents, events and circumstances which become known only after the contractor has commenced his/her work.

(2) The contractor shall be justified in regarding information and documents presented to him/her by the client, in particular figures, as correct and complete and to base the contract on them. The contractor shall not be obliged to identify any errors unless agreed separately in writing. This shall particularly apply to the correctness and completeness of bills. However, he/she is obliged to inform the client of any errors identified by him/her. In case of financial criminal proceedings he/she shall protect the rights of the client.

(3) The client shall confirm in writing that all documents submitted, all information provided and explanations given in the context of audits, expert opinions and expert services are complete.

(4) If the client fails to disclose considerable risks in connection with the preparation of financial statements and other statements, the contractor shall not be obliged to render any compensation insofar as these risks materialize.

(5) Dates and time schedules stated by the contractor for the completion of the contractor's products or parts thereof are best estimates and, unless otherwise agreed in writing, shall not be binding. The same applies to any estimates of fees: they are prepared to best of the contractor's knowledge; however, they shall always be non-binding.

(6) The client shall always provide the contractor with his/her current contact details (particularly the delivery address). The contractor may rely on the validity of the contact details most recently provided by the client, particularly have deliveries made to the most recently provided address, until such time as new contact details are provided.

3. Safeguarding of Independence

(1) The client shall be obliged to take all measures to prevent that the independence of the staff of the contractor be jeopardized and shall himself/herself refrain from jeopardizing their independence in any way. In particular, this shall apply to offers of employment and to offers to accept contracts on their own account.

(2) The client acknowledges that his/her personal details required in this respect, as well as the type and scope of the services, including the performance period agreed between the contractor and the client for the services (both audit and non-audit services), shall be handled within a network (if any) to which the contractor belongs, and for this purpose transferred to the other members of the network including abroad for the purpose of examination of the existence of grounds of bias or grounds for exclusion and conflicts of interest. For this purpose the client expressly releases the contractor in accordance with the Data Protection Act and in accordance with Section 80 (4) No. 2 WTBG 2017 from his/her obligation to maintain secrecy. The client can revoke the release from the obligation to maintain secrecy at any time.

4. Reporting Requirements

(1) (Reporting by the contractor) In the absence of an agreement to the contrary, a written report shall be drawn up in the case of audits and expert opinions.

(2) (Communication to the client) All contract-related information and opinions, including reports, (all declarations of knowledge) of the contractor, his/her staff, other performing agents or substitutes ("professional statements") shall only be binding provided they are set down in writing. Professional statements in electronic file formats which are made, transferred or confirmed by fax or e-mail or using similar types of electronic communication (that can be stored and reproduced but is not oral, i.e. e.g. text messages but not telephone) shall be deemed as set down in writing; this shall only apply to professional statements. The client bears the risk that professional statements may be issued by persons not entitled to do so as well as the transfer risk of such professional statements.

(3) (Communication to the client) The client hereby consents to the contractor communicating with the client (e.g. by e-mail) in an unencrypted manner. The client declares that he/she has been informed of the risks arising from the use of electronic communication (particularly access to, maintaining secrecy of, changing of messages in the course of transfer). The contractor, his/her staff, other performing agents or substitutes are not liable for any losses that arise as a result of the use of electronic means of communication.

(4) (Communication to the contractor) Receipt and forwarding of information to the contractor and his/her staff are not always guaranteed when the telephone is used, in particular in conjunction with automatic telephone answering systems, fax, e-mail and other types of electronic communication. As a result, instructions and important information shall only be deemed to have been received by the contractor provided they are also received physically (not by telephone, orally or electronically), unless explicit confirmation of receipt is provided in individual instances. Automatic confirmation that items have been transmitted and read shall not constitute such explicit confirmations of receipt. This shall apply in particular to the transmission of decisions and other information relating to deadlines. As a result, critical and important notifications must be sent to the contractor by mail or courier. Delivery of documents to staff outside the firm's offices shall not count as delivery.

(5) (General) In writing shall mean, insofar as not otherwise laid down in Item 4. (2), written form within the meaning of Section 886 Austrian Civil Code (ABGB) (confirmed by signature). An advanced electronic signature (Art. 26 eIDAS Regulation (EU) No. 910/2014) fulfills the requirement of written form within the meaning of Section 886 ABGB (confirmed by signature) insofar as this is at the discretion of the parties to the contract.

(6) (Promotional information) The contractor will send recurrent general tax law and general commercial law information to the client electronically (e.g. by e-mail). The client acknowledges that he/she has the right to object to receiving direct advertising at any time.

5. Protection of Intellectual Property of the Contractor

(1) The client shall be obliged to ensure that reports, expert opinions, organizational plans, drafts, drawings, calculations and the like, issued by the contractor, be used only for the purpose specified in the contract (e.g. pursuant to Section 44 (3) Austrian Income Tax Act 1988). Furthermore, professional statements made orally or in writing by the contractor may be passed on to a third party for use only with the written consent of the contractor.

(2) The use of professional statements made orally or in writing by the contractor for promotional purposes shall not be permitted; a violation of this provision shall give the contractor the right to terminate without notice to the client all contracts not yet executed.

(3) The contractor shall retain the copyright on his/her work. Permission to use the work shall be subject to the written consent by the contractor.

6. Correction of Errors

(1) The contractor shall have the right and shall be obliged to correct all errors and inaccuracies in his/her professional statement made orally or in writing which subsequently come to light and shall be obliged to inform the client thereof without delay. He/she shall also have the right to inform a third party acquainted with the original professional statement of the change.

(2) The client has the right to have all errors corrected free of charge if the contractor can be held responsible for them; this right will expire six months after completion of the services rendered by the contractor and/or – in cases where a written professional statement has not been delivered – six months after the contractor has completed the work that gives cause to complaint.

(3) If the contractor fails to correct errors which have come to light, the client shall have the right to demand a reduction in price. The extent to which additional claims for damages can be asserted is stipulated under Item 7.

7. Liability

(1) All liability provisions shall apply to all disputes in connection with the contractual relationship, irrespective of the legal grounds. The contractor is liable for losses arising in connection with the contractual relationship (including its termination) only in case of willful intent and gross negligence. The applicability of Section 1298 2nd Sentence ABGB is excluded.

(2) In cases of gross negligence, the maximum liability for damages due from the contractor is tenfold the minimum insurance sum of the professional liability insurance according to Section 11 WTBG 2017 as amended.

(3) The limitation of liability pursuant to Item 7. (2) refers to the individual case of damages. The individual case of damages includes all consequences of a breach of duty regardless of whether damages arose in one or more consecutive years. In this context, multiple acts or failures to act that are based on the same or similar source of error as one consistent breach of duty if the matters concerned are legally and economically connected. Single damages remain individual cases of damage even if they are based on several breaches of duty. Furthermore, the contractor's liability for loss of profit as well as collateral, consequential, incidental or similar losses is excluded in case of willful damage.

(4) Any action for damages may only be brought within six months after those entitled to assert a claim have gained knowledge of the damage, but no later than three years after the occurrence of the (primary) loss following the incident upon which the claim is based, unless other statutory limitation periods are laid down in other legal provisions.

(5) Should Section 275 Austrian Commercial Code (UGB) be applicable (due to a criminal offense), the liability provisions contained therein shall apply even in cases where several persons have participated in the execution of the contract or where several activities requiring compensation have taken place and irrespective of whether other participants have acted with intent.

(6) In cases where a formal auditor's report is issued, the applicable limitation period shall commence no later than at the time the said auditor's report was issued.

(7) If activities are carried out by enlisting the services of a third party, e.g. a data-processing company, any warranty claims and claims for damages which arise against the third party according to law and contract shall be deemed as having been passed on to the client once the client has been informed of them. Item 4. (3) notwithstanding, in such a case the contractor shall only be liable for fault in choosing the third party.

(8) The contractor's liability to third parties is excluded in any case. If third parties come into contact with the contractor's work in any manner due to the client, the client shall expressly clarify this fact to them. Insofar as such exclusion of liability is not legally permissible or a liability to third parties has been assumed by the contractor in exceptional cases, these limitations of liability shall in any case also apply to third parties on a subsidiary basis. In any case, a third party cannot raise any claims that go beyond any claim raised by the client. The maximum sum of liability shall be valid only once for all parties injured, including the compensation claims of the client, even if several persons (the client and a third party or several third parties) have sustained losses; the claims of the parties injured shall be satisfied in the order in which the claims have been raised. The client will indemnify and hold harmless the contractor and his/her staff against any claims by third parties in connection with professional statements made orally or in writing by the contractor and passed on to these third parties.

(9) Item 7. shall also apply to any of the client's liability claims to third parties (performing agents and vicarious agents of the contractor) and to substitutes of the contractor relating to the contractual relationship.

8. Secrecy, Data Protection

(1) According to Section 80 WTBG 2017 the contractor shall be obliged to maintain secrecy in all matters that become known to him/her in connection with his/her work for the client, unless the client releases him/her from this duty or he/she is bound by law to deliver a statement.

(2) Insofar as it is necessary to pursue the contractor's claims (particularly claims for fees) or to dispute claims against the contractor (particularly claims for damages raised by the client or third parties against the contractor), the contractor shall be released from his/her professional obligation to maintain secrecy.

(3) The contractor shall be permitted to hand on reports, expert opinions and other written statements pertaining to the results of his/her services to third parties only with the permission of the client, unless he/she is required to do so by law.

(4) The contractor is a data protection controller within the meaning of the General Data Protection Regulation ("GDPR") with regard to all personal data processed under the contract. The contractor is thus authorized to process personal data entrusted to him/her within the limits of the contract. The material made available to the contractor (paper and data carriers) shall generally be handed to the client or to third parties appointed by the client after the respective rendering of services has been completed, or be kept and destroyed by the contractor if so agreed. The contractor is authorized to keep copies thereof insofar as he/she needs them to appropriately document his/her services or insofar as it is required by law or customary in the profession.

(5) If the contractor supports the client in fulfilling his/her duties to the data subjects arising from the client's function as data protection controller, the contractor shall be entitled to charge the client for the actual efforts undertaken. The same shall apply to efforts undertaken for information with regard to the contractual relationship which is provided to third parties after having been released from the obligation to maintain secrecy to third parties by the client.

9. Withdrawal and Cancellation („Termination“)

(1) The notice of termination of a contract shall be issued in writing (see also Item 4. (4) and (5)). The expiry of an existing power of attorney shall not result in a termination of the contract.

(2) Unless otherwise agreed in writing or stipulated by force of law, either contractual partner shall have the right to terminate the contract at any time with immediate effect. The fee shall be calculated according to Item 11.

(3) However, a continuing agreement (fixed-term or open-ended contract on – even if not exclusively – the rendering of repeated individual services, also with a flat fee) may, without good reason, only be terminated at the end of the calendar month by observing a period of notice of three months, unless otherwise agreed in writing.

(4) After notice of termination of a continuing agreement and unless otherwise stipulated in the following, only those individual tasks shall still be completed by the contractor (list of assignments to be completed) that can (generally) be completed fully within the period of notice insofar as the client is notified in writing within one month after commencement of the termination notice period within the meaning of Item 4. (2). The list of assignments to be completed shall be completed within the termination period if all documents required are provided without delay and if no good reason exists that impedes completion.

(5) Should it happen that in case of a continuing agreement more than two similar assignments which are usually completed only once a year (e.g. financial statements, annual tax returns, etc.) are to be completed, any such assignments exceeding this number shall be regarded as assignments to be completed only with the client's explicit consent. If applicable, the client shall be informed of this explicitly in the statement pursuant to Item 9. (4).

10. Termination in Case of Default in Acceptance and Failure to Cooperate on the Part of the Client and Legal Impediments to Execution

(1) If the client defaults on acceptance of the services rendered by the contractor or fails to carry out a task incumbent on him/her either according to Item 2. or imposed on him/her in another way, the contractor shall have the right to terminate the contract without prior notice. The same shall apply if the client requests a way to execute (also partially) the contract that the contractor reasonably believes is not in compliance with the legal situation or professional principles. His/her fees shall be calculated according to Item 11. Default in acceptance or failure to cooperate on the part of the client shall also justify a claim for compensation made by the contractor for the extra time and labor hereby expended as well as for the damage caused, if the contractor does not invoke his/her right to terminate the contract.

(2) For contracts concerning bookkeeping, payroll accounting and administration and assessment of payroll-related taxes and contributions, a termination without prior notice by the contractor is permissible under Item 10. (1) if the client verifiably fails to cooperate twice as laid down in Item 2. (1).

11. Entitlement to Fee

(1) If the contract fails to be executed (e.g. due to withdrawal or cancellation), the contractor shall be entitled to the negotiated compensation (fee), provided he/she was prepared to render the services and was prevented from so doing by circumstances caused by the client, whereby a merely contributory negligence by the contractor in this respect shall be excluded; in this case the contractor need not take into account the amount he/she obtained or failed to obtain through alternative use of his/her own professional services or those of his/her staff.

(2) If a continuing agreement is terminated, the negotiated compensation for the list of assignments to be completed shall be due upon completion or in case completion fails due to reasons attributable to the client (reference is made to Item 11. (1)). Any flat fees negotiated shall be calculated according to the services rendered up to this point.

(3) If the client fails to cooperate and the assignment cannot be carried out as a result, the contractor shall also have the right to set a reasonable grace period on the understanding that, if this grace period expires without results, the contract shall be deemed ineffective and the consequences indicated in Item 11. (1) shall apply.

(4) If the termination notice period under Item 9. (3) is not observed by the client as well as if the contract is terminated by the contractor in accordance with Item 10. (2), the contractor shall retain his/her right to receive the full fee for three months.

12. Fee

(1) Unless the parties explicitly agreed that the services would be rendered free of charge, an appropriate remuneration in accordance with Sections 1004 and 1152 ABGB is due in any case. Amount and type of the entitlement to the fee are laid down in the agreement negotiated between the contractor and his/her client. Unless a different agreement has verifiably been reached, payments made by the client shall in all cases be credited against the oldest debt.

(2) The smallest service unit which may be charged is a quarter of an hour.

(3) Travel time to the extent required is also charged.

(4) Study of documents which, in terms of their nature and extent, may prove necessary for preparation of the contractor in his/her own office may also be charged as a special item.

(5) Should a remuneration already agreed upon prove inadequate as a result of the subsequent occurrence of special circumstances or due to special requirements of the client, the contractor shall notify the client thereof and additional negotiations for the agreement of a more suitable remuneration shall take place (also in case of inadequate flat fees).

(6) The contractor includes charges for supplementary costs and VAT in addition to the above, including but not limited to the following (7) to (9):

(7) Chargeable supplementary costs also include documented or flat-rate cash expenses, traveling expenses (first class for train journeys), per diems, mileage allowance, copying costs and similar supplementary costs.

(8) Should particular third party liabilities be involved, the corresponding insurance premiums (including insurance tax) also count as supplementary costs.

(9) Personnel and material expenses for the preparation of reports, expert opinions and similar documents are also viewed as supplementary costs.

(10) For the execution of a contract wherein joint completion involves several contractors, each of them will charge his/her own compensation.

(11) In the absence of any other agreements, compensation and advance payments are due immediately after they have been requested in writing. Where payments of compensation are made later than 14 days after the due date, default interest may be charged. Where mutual business transactions are concerned, a default interest rate at the amount stipulated in Section 456 1st and 2nd Sentence UGB shall apply.

(12) Statutory limitation is in accordance with Section 1486 of ABGB, with the period beginning at the time the service has been completed or upon the issuing of the bill within an appropriate time limit at a later point.

(13) An objection may be raised in writing against bills presented by the contractor within 4 weeks after the date of the bill. Otherwise the bill is considered as accepted. Filing of a bill in the accounting system of the recipient is also considered as acceptance.

(14) Application of Section 934 ABGB within the meaning of Section 351 UGB, i.e. rescission for laesio enormis (lesion beyond moiety) among entrepreneurs, is hereby renounced.

(15) If a flat fee has been negotiated for contracts concerning bookkeeping, payroll accounting and administration and assessment of payroll-related taxes and contributions, in the absence of written agreements to the contrary, representation in matters concerning all types of tax audits and audits of payroll-related taxes and social security contributions including settlements concerning tax assessments and the basis for contributions, preparation of reports, appeals and the like shall be involved separately. Unless otherwise agreed to in writing, the fee shall be considered agreed upon for one year at a time.

(16) Particular individual services in connection with the services mentioned in Item 12. (15), in particular ascertaining whether the requirements for statutory social security contributions are met, shall be dealt with only on the basis of a specific contract.

(17) The contractor shall have the right to ask for advance payments and can make delivery of the results of his/her (continued) work dependent on satisfactory fulfillment of his/her demands. As regards continuing agreements, the rendering of further services may be denied until payment of previous services (as well as any advance payments under Sentence 1) has been effected. This shall analogously apply if services are rendered in installments and fee installments are outstanding.

(18) With the exception of obvious essential errors, a complaint concerning the work of the contractor shall not justify even only the partial retention of fees, other compensation, reimbursements and advance payments (remuneration) owed to him/her in accordance with Item 12.

(19) Offsetting the remuneration claims made by the contractor in accordance with Item 12. shall only be permitted if the demands are uncontested and legally valid.

13. Other Provisions

(1) With regard to Item 12. (17), reference shall be made to the legal right of retention (Section 471 ABGB, Section 369 UGB); if the right of retention is wrongfully exercised, the contractor shall generally be liable pursuant to Item 7. or otherwise only up to the outstanding amount of his/her fee.

(2) The client shall not be entitled to receive any working papers and similar documents prepared by the contractor in the course of fulfilling the contract. In the case of contract fulfillment using electronic accounting systems the contractor shall be entitled to delete the data after handing over all data based thereon – which were prepared by the contractor in relation to the contract and which the client is obliged to keep – to the client and/or the succeeding public accountant in a structured, common and machine-readable format. The contractor shall be entitled to an appropriate fee (Item 12. shall apply by analogy) for handing over such data in a structured, common and machine-readable format. If handing over such data in a structured, common and machine-readable format is impossible or unfeasible for special reasons, they may be handed over in the form of a full print-out instead. In such a case, the contractor shall not be entitled to receive a fee.

(3) At the request and expense of the client, the contractor shall hand over all documents received from the client within the scope of his/her activities. However, this shall not apply to correspondence between the contractor and his/her client and to original documents in his/her possession and to documents which are required to be kept in accordance with the legal anti-money laundering provisions applicable to the contractor. The contractor may make copies or duplicates of the documents to be returned to the client. Once such documents have been transferred to the client, the contractor shall be entitled to an appropriate fee (Item 12. shall apply by analogy).

(4) The client shall fetch the documents handed over to the contractor within three months after the work has been completed. If the client fails to do so, the contractor shall have the right to return them to the client at the cost of the client or to charge an appropriate fee (Item 12. shall apply by analogy) if the contractor can prove that he/she has asked the client twice to pick up the documents handed over. The documents may also further be kept by third parties at the expense of the client. Furthermore, the contractor is not liable for any consequences arising from damage, loss or destruction of the documents.

(5) The contractor shall have the right to compensation of any fees that are due by use of any available deposited funds, clearing balances, trust funds or other liquid funds at his/her disposal, even if these funds are explicitly intended for safekeeping, if the client had to have anticipated the counterclaim of the contractor.

(6) To secure an existing or future fee payable, the contractor shall have the right to transfer a balance held by the client with the tax office or another balance held by the client in connection with charges and contributions, to a trust account. In this case the client shall be informed of the transfer. Subsequently, the amount secured may be collected either after agreement has been reached with the client or after enforceability of the fee by execution has been declared.

14. Applicable Law, Place of Performance, Jurisdiction

(1) The contract, its execution and the claims resulting from it shall be exclusively governed by Austrian law, excluding national referral rules.

(2) The place of performance shall be the place of business of the contractor.

(3) In absence of a written agreement stipulating otherwise, the place of jurisdiction is the competent court of the place of performance.

SECTION II

15. Supplementary Provisions for Consumer Transactions

(1) Contracts between public accountants and consumers shall fall under the obligatory provisions of the Austrian Consumer Protection Act (KSchG).

(2) The contractor shall only be liable for the willful and grossly negligent violation of the obligations assumed.

(3) Contrary to the limitation laid down in Item 7. (2), the duty to compensate on the part of the contractor shall not be limited in case of gross negligence.

(4) Item 6. (2) (period for right to correction of errors) and Item 7. (4) (asserting claims for damages within a certain period) shall not apply.

(5) Right of Withdrawal pursuant to Section 3 KSchG:

If the consumer has not made his/her contract statement in the office usually used by the contractor, he/she may withdraw from the contract application or the contract proper. This withdrawal may be declared until the contract has been concluded or within one week after its conclusion; the period commences as soon as a document has been handed over to the consumer which contains at least the name and the address of the contractor as well as instructions on the right to withdraw from the contract, but no earlier than the conclusion of the contract. The consumer shall not have the right to withdraw from the contract

1. if the consumer himself/herself established the business relationship concerning the conclusion of this contract with the contractor or his/her representative,

2. if the conclusion of the contract has not been preceded by any talks between the parties involved or their representatives, or

3. in case of contracts where the mutual services have to be rendered immediately, if the contracts are usually concluded outside the offices of the contractors, and the fee agreed upon does not exceed €15.

In order to become legally effective, the withdrawal shall be declared in writing. It is sufficient if the consumer returns a document that contains his/her contract declaration or that of the contractor to the contractor with a note which indicates that the consumer rejects the conclusion or the maintenance of the contract. It is sufficient if this declaration is dispatched within one week.

If the consumer withdraws from the contract according to Section 3 KSchG,

1. the contractor shall return all benefits received, including all statutory interest, calculated from the day of receipt, and compensate the consumer for all necessary and useful expenses incurred in this matter,

2. the consumer shall pay for the value of the services rendered by the contractor as far as they are of a clear and predominant benefit to him/her.

According to Section 4 (3) KSchG, claims for damages shall remain unaffected.

(6) Cost Estimates according to Section 5 Austrian KSchG:

The consumer shall pay for the preparation of a cost estimate by the contractor in accordance with Section 1170a ABGB only if the consumer has been notified of this payment obligation beforehand.

If the contract is based on a cost estimate prepared by the contractor, its correctness shall be deemed warranted as long as the opposite has not been explicitly declared.

(7) Correction of Errors: Supplement to Item 6.:

If the contractor is obliged under Section 932 ABGB to improve or complement his/her services, he/she shall execute this duty at the place where the matter was transferred. If it is in the interest of the consumer to have the work and the documents transferred by the contractor, the consumer may carry out this transfer at his/her own risk and expense.

(8) Jurisdiction: Shall apply instead of Item 14. (3)

If the domicile or the usual residence of the consumer is within the country or if he/she is employed within the country, in case of an action against him/her according to Sections 88, 89, 93 (2) and 104 (1) Austrian Court Jurisdiction Act (JN), the only competent courts shall be the courts of the districts where the consumer has his/her domicile, usual residence or place of employment.

(9) Contracts on Recurring Services:

(a) Contracts which oblige the contractor to render services and the consumer to effect repeated payments and which have been concluded for an indefinite period or a period exceeding one year may be terminated by the consumer at the end of the first year, and after the first year at the end of every six months, by adhering to a two-month period of notice.

(b) If the total work is regarded as a service that cannot be divided on account of its character, the extent and price of which is determined already at the conclusion of the contract, the first date of termination may be postponed until the second year has expired. In case of such contracts the period of notice may be extended to a maximum of six months.

(c) If the execution of a certain contract indicated in lit. a) requires considerable expenses on the part of the contractor and if he/she informed the consumer about this no later than at the time the contract was concluded, reasonable dates of termination and periods of notice which deviate from lit. a) and b) and which fit the respective circumstances may be agreed.

(d) If the consumer terminates the contract without complying with the period of notice, the termination shall become effective at the next termination date which follows the expiry of the period of notice.